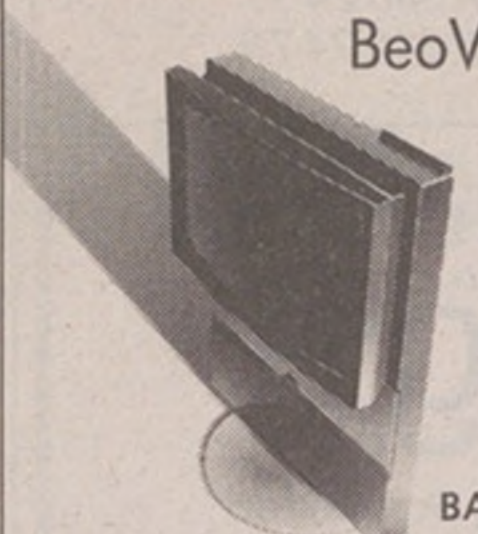


Höngger

BeoVision Avant



B&O
BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 35
Freitag
25. September 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

**GLOOR • BRIAN • GLOOR
GOLDSCHMIEDE**

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süswasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle. Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

Dosierte Wallungen

(gvdh) So sei das laut Stimme «aus dem Volksmund» wieder typisch. Der Huber (ehemaliger Zürcher Chefbeamter, Akteur in der Wirt-
teaffäre, der passiven Bestechung und «sonst noch» angeklagt), dieser Huber, so abgeschlagen müsste man sein, sei vom Obergericht zu einem halben Jahr weniger verknurrt worden als seinerzeit vom Bezirksgericht: Noch viereinhalb Jahre Zuchthaus, 200 000 Franken Busse. Jäh! Sei unterdessen einiges verjährt, das sei immer gäbig, wenn man die Sache hinauschieben und derohalber in die Toskana abpumpen könne. Und das lächerliche Buessli, der habe schon noch Schütz auf der Seite und per Saldo einen guten Stundenlohn. Jetzt gehe er dann wohl noch vors Bundesgericht, und dann verjähre der Rest!

Der Huber sieht das anders. Sich als durch die Medien Vorverurteilter und einem gefräßigen Staatsanwalt als Frass vorgeworfen. Vorwürfe eigentlich unhaltbar. Klar, so ein bisschen in «corriger la fortune» habe er schon gemacht. Doch Korruption? Li wo!

Korruption ist im Gesetz nicht einmal umschrieben. Und wo wären da die Begrenzungen zu setzen. Korruption, in Nachbarschaft mit dem Filz, und der ist auch nicht verboten. Jaja, es filzelet und möntschelet auch bei uns, wo oft die eine Hand die andere wäscht, die linke nicht weiss, was die rechte tut. Der Heiri wird seinen Auftrag doch dem Mäxli vergeben, der ihm am Stammtisch jeweils das Zweierli zahlt...

Womit wir in den Sphären von **Korruption light** wären, sofern der Max etwa kommunaler «Obertätschmeister» ist.

Dass der lange Arm der Justiz nicht mitgemischt hat, dass sich die Sache hinauszögerte, dass man ausländischen Behörden keine Beine machen kann, wird leicht übersehen, ebenso wie die Tatsache, dass die Justiz auch im Fall Huber mit der Binde vor den Augen garniert war wie die Justitia auf dem Berner Gerechtigkeitsbrunnen. Delinquenten sind

im Anfangs- und Hauptstadium immer im Vorteil, und dem Angeklagten (reo) ist jeweils zu beweisen, dass er gegen das Gesetz verstossen hat. Alles in allem braucht auch das seine Zeit. — Der Gerechtigkeit wurde Genüge getan.

Es gehört zum Wesen der Demokratie, dass der Volksmund sich ausgiebig äussert und dass man dem Volk auch «aufs Maul» schaut. Ein Vorgehen, das oft bremsend wirkt. Genau wie das Referendum auch, das sich nicht selten als Bremse auswirkt, die das Regieren nicht leicht macht. Und da sind noch die unerwünschten «Rückkommensanträge», welche sozusagen «hors concours» in Szene gesetzt werden. Beispiel: Wellenberg (Atomlager). Das betroffene Volk hat nein gesagt. Die Nagra will darauf zurückkommen; der Standort wäre halt doch nahezu ideal. Eine solche Stellungnahme wirkt auf viele deprimierend und hat politische Unlust zur Folge.

Die Hauptfeiern zu **200 Jahren «moderner(er) Schweiz»** und 150 Jahre Bundesstaat sind vorbei, erfolgreich abgelaufen insofern, als «viel Volk» mit von der Partie war. Die Hauptmotivation nicht weniger zum Mitmachen mag die Festerei (es hätte irgendeine sein können) gewesen sein. Von patriotischen Wallungen war wenig zu merken.

Nur: Solche waren ja auch nicht vonnöten, denn nach wie vor liegt uns die Ungewissheit der Zukunft auf, besonders das Verhältnis zum Ausland, zur übrigen Welt. Wir stehen nach wie vor vor Herausforderungen, einesteils bereit zum Auf- und Ausbruch, zum ändern möchten wir, dem Ruhebedürfnis folgend, behalten und bewahren, was sich in der Vergangenheit bewährt hat. Zum Beispiel das Milizsystem; dies ist immer noch eine wichtige staatspolitische Stütze, wie sie auch Bundesrat Ogi sieht. Sonst hat sich das Militär mit einigen Änderungen vertraut machen müssen. Ein Nato-Beitritt aber kommt nicht in Frage. Das ehemalige Feindbild ist verblasst. Die Neutralität ist immer noch nützlich.

Das Salzkorn der Woche

Kulinarisches, leicht makaber: «Filet du patron» gibt es das ganze Jahr. Wenn der Herbst in die Lande zieht, eine weitere Spezialität; wie einer inseriert: «Wild direkt vom Jäger».
En Guete!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Liebe Hönggerinnen, Liebe Höngger

In vier Wochen ist in Höngg wieder die Hölle los... Das 26. Wümmetfäscht findet zusammen mit der Gewerbeschau statt. Viele Aussteller zeigen Ihnen wieder einmal ihre Spezialitäten; wie gross ist doch das Angebot in unserem Dorf.

Im Festzelt erleben Sie wieder ein Super-Programm; der Freitagabend ist unserer Höngger-Jodlerin, **Luise Beerli** gewidmet. Zusammen mit Carlo Brunner, dem Trio Eugster, der Folkloretanzgruppe Höngg, den Dorfspatzen Oberägeri sowie unserer Höngger Frauen und Männer Gymnastik-Riege des TVH erleben wir die neue Plattentaufe unserer Luise Beerli.

Ebenso erleben Sie ein neues kulinarisches Angebot, unser Festwirt, **Peter Reimann**, wird Sie mit einigen Neuigkeiten überraschen. Also, bis bald am einzigartigen Höngger-Fäscht...

OK-Wümmetfäscht
Ressort Presse/Propaganda
René Leuppi



Klassenfoto- Ausstellung und Höngger Zmorge

Eine glückliche Kombination bietet sich am Abstimmungssonntag im Ortsmuseum. Dort kann man zum letzten Mal vor den Herbstferien die Klassenfoto-Ausstellung besuchen und sich gleichzeitig beim traditionellen Höngger-Zmorge am Buffet in der Grossmann-Stube verwöhnen lassen.

Höngg aktuell

Armbrustschieszen

Plauschschieszen im Schützenhaus auf dem Hönggerberg. Schiesszeiten: Samstag, 26. September, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Sonntag, 27. September, 9 bis 13 Uhr. Absenden: Sonntag 14 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle ab dem zehnten Altersjahr.

Ortsmuseum

Sonntag, 27. September, 10 bis 12 Uhr
Klassenfotoausstellung und Höngger Zmorge.

Elki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder bis sieben Jahre mit Begleitperson am Sonntag, 27. September, 11 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Chnuschti-Gugge

Fätziger Apéro zum zwölftjährigen Bestehen am Sonntag, 27. September, ab 11 Uhr in der Zweifel-Weinlaube, Regensdorferstrasse 20. Bei schlechtem Wetter im «Mülihalde»-Saal, Limmattalstrasse 215.

Herbstfest

Motto «RAPsodie im Heizenholz» mit Karussell, internationaler Küche, Flohmarkt, Blasio, Führungen durch die Wohngruppen der Jugendsiedlung u.a. am Sonntag, 27. September, 12 bis 19 Uhr, Regensdorferstrasse 200.

Informations- veranstaltung

Thema: Die Integrationspolitik der Stadt Zürich. Diskussion mit Stadtpräsident Josef Estermann u.a. am Montag, 28. September, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Grüner Tee

Informationsabend mit Degustation am Dienstag, 29. September, 19.30 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, oberhalb Migros. Platzreservierung erforderlich bei Drogerie-Reformhaus Höngger Markt.

Seniorenachmittag

Thema: Sicherheit. Mittwoch, 30. September, 14.30 Uhr im Restaurant Mülihalde. Organisation: SVP.

Griechische Impressionen

Diaschau mit Ruedi Kaufmann am Mittwoch, 30. September, 16.30 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Café Futur

Welche Zukunft wollen wir? Thema des dritten Abends: Wie sollen die Aufgaben, die der sozialen Gerechtigkeit dienen, finanziert werden? Freitag, 2. Oktober, 19.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53. Organisation: reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg.

Das Interesse an der Klassenfoto-Ausstellung ist nach wie vor gross und wie im Bienenhaus geht es an den Sonntagen jeweils zu und her, im Ortsmuseum. Die einen helfen beim Identifizieren von Personen auf den Klassenfotos, die anderen wollen wissen, ob alle Fotos aus ihrer Schulzeit vorhanden sind und wieder andere bringen noch fehlende

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Fotos mit. Die Klassenfoto-Ausstellung ist noch viermal geöffnet, nämlich an diesem Sonntag, am Wümmetfäscht (17. und 18. Oktober) und am Sonntag, den 25. Oktober. Dann räumen wir diese Sonderausstellung ab, deren Ziel die Erstellung einer Klassenfoto-Sammlung war. Vollständig ist sie noch lange nicht und wir freuen uns auch weiterhin über jede Fotografie. Die Sammlung steht selbstverständlich auch weiterhin allen Hönggerinnen und Hönggern zur Verfügung. Wer seine Klassenfotos verloren hat oder nicht mehr findet, kann von den im Museum vorhandenen Originalen Kopien anfertigen lassen. Wer in vergangenen Zeiten schwelgen möchte, kann auch fortan während der Museumsöffnungen in der Originalsammlung nach bekannten Gesichtern suchen.



Wer eine Klassenzusammenkunft plant, kann die Wände des Festraumes mit Vergrößerungen der Originalfotos schmücken. Sei es nur für den Apéro oder für den ganzen Anlass, Klassentreffen werden oft im Ortsmuseum durchgeführt. Reservationen nehmen Paul Pillar (Telefon 341 83 61) und Marianne Haffner (Telefon 341 19 33) gerne entgegen.

Ortsmuseum eröffnet am Sonntag, dem 27. September, von 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, Höngger Zmorge Fr. 12.— (Erwachsene) und Fr. 6.— (Kinder)

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

**Ihr Spezialist
für Schwarz/weiss-
Bilder**
Eigenes Labor

Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Quartiersektion Höngg der Kreisschulpflege Waidberg

Das Schuljahr 1998/1999 ist nun sechs Wochen alt. Die Kinder der 1. und 4. Klasse kennen die Lehrkräfte und die neuen Kolleginnen und Kameraden schon gut. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Real- und 1. Sekundarschule stehen mitten in der Bewährungszeit. Die meisten Mütter und Väter wurden an Elternabende eingeladen und darüber orientiert, was in der Schule läuft.

Liebe Eltern, wenn Sie Fragen haben, die den Schulbetrieb betreffen, wenden Sie sich immer **zuerst** an die Lehrerin oder den Lehrer Ihres Kindes. Selbstverständlich steht Ihnen das zugeordnete Mitglied der Kreisschulpflege zur Seite, wenn Sie Hilfe brauchen. Die Adresse der Schulpflegerin oder des Schulpflegers hat Ihr Kind nach Hause gebracht. Die Kreisschulpflege schätzt den Kontakt zwischen Eltern und Lehrerschaft. Wir bitten Sie darum, an Elternabende und Besuchsmorgens wenn immer möglich hinzugehen. Sie erhalten somit einen optimalen Einblick in unsere Schule. Zum Wohle des Kindes ist eine Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerschaft und Schulpflege unumgänglich und erwünscht.

Für die Quartiersektion Höngg
Monika Kürsteiner

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

24. bis 26. September 1998:

7% +  =
10% Rabatt
auf allen Einkäufen.

Profit-Tage bei Möbel Pfister:

Vom Donnerstag, 24. bis Samstag, 26. September erhalten Sie in unseren Zürcher Filialen am Walcheplatz (beim Hauptbahnhof) und im Letzipark (Einkaufscenter) bis zu 10% Rabatt. So was rechnet sich! Und in unserer Ausstellung können Sie jetzt die neusten Trends im Möbel- und Accessoires-Bereich kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.


SCHÖN, ZU HAUSE ZU SEIN.

Pelz – Leder – Textil Albert Zirn

Fachgeschäft
mit Discountpreisen

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157
Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies
Bus 80, 89, 54 Europabrücke
Samstags nur nach Vereinbarung.
Am Wasser 157/Europabrücke
neben Pizzeria

- Unverbindliche, fachkundige Beratung
- Neuanfertigungen
- Umarbeiten: Kombinationen mit Leder

NEU: Damenkleider-Mode,
die alle Wünsche erfüllt
Herren-Lederjacken in diversen Modellen
Lammfell-Swinger italienisch



Eidg. dipl.
Kürschnermeister
Modellist
Nerzspezialist
Pelzexperte



Für die Zeit von Mitte Oktober 1998
bis Ende Januar 1999 suchen wir für zirka 2 Tage
pro Woche eine

Sekretärin / Sachbearbeiterin

die unsere Aufträge und Offerten schreibt, Telefonate
entgegennimmt und sich um die allgemeinen Büro-
arbeiten kümmert.

Haben Sie PC- und Büroerfahrung, ist zuverlässiges
und exaktes Arbeiten Ihre Stärke, dann warten wir auf
Ihren Anruf.

Kneubühler Malergeschäft
Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 40

Von unserer Servicequalität profitieren alle Höngger. Auch wenn nicht alle HMO-Mitglied sind.

- ♦ Öffnungszeiten 7.30 bis 20.00 Uhr
- ♦ Ab Oktober Samstagssprechstunde
- ♦ 24-Stunden-Hotline
- ♦ Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Pädiatrie an einem Ort
- ♦ Medikamentenabgabe in der Praxis
- ♦ Genügend Patientenparkplätze in unserer Tiefgarage
- ♦ Wenige Meter neben Haltestelle Bahnhof Wipkingen Linie 46
- ♦ Hausbesuche in Höngg

MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien
sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

**malergeschäft
r./ingua**

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67



NEIN

**AM 27. 9. ZUR ÜBERHOLEN
VKMB-DENNER-INITIATIVE,
WEIL SIE ARBEITSPLÄTZE
VERNICHTET.**

KOMITEE GEGEN DIE ÜBERHOLTE VKMB-DENNER-INITIATIVE,
POSTFACH, 5201 BRÜGG

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 30. September, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Dienstag, 13. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Höngg
9. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 14. Oktober, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon
6. Dörfli-Jass

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich

Samstag, 26. September, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten

Mittwoch, 21. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen

Schieber mit zugelostem Partner

Zürcher Gesundheits- Initiative steht

Die am 3. September 1998 gestartete
Unterschriftensammlung der «Volksin-
itiative für eine kundenfreundliche und
sichere Arzneimittelversorgung» hat
nach knapp zwei Wochen das gesetzlich
notwendige Quorum von 10 000 Unter-
schriften bereits um rund das Doppelte
übertroffen. Die Initianten fordern die
Anpassung des kantonalen Gesund-
heitsgesetzes an die Bestimmungen des
übergeordneten eidgenössischen Kran-
kenversicherungsgesetzes (KVG).

Die Initiative sieht vor, dass in Ortschaf-
ten mit einer öffentlichen Apotheke die
Arzneimittelversorgung durch die Apo-
thekerin oder den Apotheker gewähr-
leistet wird. Diese Regelung entspricht
im übrigen der in den Städten Winter-
thur und Zürich seit Jahren bewährten
Aufgabenteilung zwischen Ärzten und
Apothekern, die heute durch ein Ver-
waltungsgerichtsurteil in Frage gestellt
ist.

Ausschreibung Bauprojekt

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu an-
deren Zeiten nur nach telefonischer Ab-
sprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zu-
stellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Am Hönggerberg bei 110, Tor bei offe-
ner Remise und Miststock-Sanierung
(Erhöhung der Miststock-Umfassungs-
mauern um 50 cm), Freihaltezone F,
Stadt Zürich, Amt für Hochbauten,
Lindenhofstrasse 21.

Am Wasser 55, Vordachanbau zu der
mit BSB 158/97 bewilligten Sanierung
des Fabrikgebäudes, W3, Stadt Zürich,
Amt für Hochbauten, Lindenhofstr. 21.

Imbisbühlstrasse 88, Wohnhaus-Um-
bau mit Dachausbau (Dachanhebung),
Aussenisolation und Balkonvergrösse-
rungen, W2, Walter Dietz, Seestrasse 61,
8700 Küsnacht, Hans Dietz, Schützen-
matt 25, 8046 Zürich.

Lachenacker 15, 17, 19, Wohnhaus-
Sanierung mit Balkonvergrößerungen,
Windfang Ersatzbauten, Aussenisola-
tion und Änderung der Umgebungs-
gestaltung, mit Parkplatz-Neuorganisa-
tion, W2, Kilintra AG, Vertreter Livit
AG, Immobilien-Treuhandgesellschaft,
Seminarstrasse 28.

18. September

Baupolizei

Der Grundsatz «Wer verschreibt, verkauft
nicht», soll jedoch auch weiterhin gelten.
Die im Komitee vertretenen Apotheker-
innen und Apotheker wollen die hohe
Fachkompetenz und Leistungsbereit-
schaft der Apotheken auch weiterhin
aufrecht erhalten. Die einseitige Verla-
gerung von Einkommen an Ärzte führt
höchstens zu einer Verteuerung des Ge-
sundheitswesens, ohne dass die Patien-
tinnen und Patienten darauf Einfluss
nehmen können. Die Arzneimittelkos-
ten werden nach wie vor durch die Ärz-
te bestimmt, welche festlegen, wie viele
Medikamente von den Patientinnen
und Patienten eingenommen werden
sollen. Die Apotheken sorgen ihrerseits
für die schnelle Verfügbarkeit, für die
Notfallversorgung und für die Beratung
und Begleitung während der Arzneimit-
teltherapie. Sie leisten damit einen
wichtigen Beitrag zu einem optimalen
Medikamenteneinsatz. Die umfassen-
de Beratung der Apotheken im Bereich
der Selbstmedikation trägt überdies zur
Kostensenkung im Gesundheitswesen
bei.

Die Unterschriftensammlung wird in
den nächsten Tagen noch fortgesetzt. Im
überparteilichen Initiativkomitee sind
die Stadt- und Landregionen sowie alle
bürgerlichen Fraktionen, die SP und die
EVP vertreten.

Veranstaltungen in Höngg 1998

Oktober

So	4.	Zugvögel beobachten	Üetliberg	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Fr	16. bis So 18.	Wümmetfäscht	Höngg	OK Wümmetfäscht Höngg
Fr	16. bis So 18.	Gewerbeschau am Wümmetfäscht	Ref. Kirchgemeindehaus	Verein Handel & Gewerbe Höngg HGH
Sa	17. 15 bis 19 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	18. 10 bis 18 Uhr	Ortsmuseum Ordentliche Öffnung	Ortsmuseum	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Mo	19.	Nothilfekurs	Schulhaus Vogtsrain	Samariterverein Höngg
Sa	24.	Castagnata (Marronibraten)	Waldhüsli Gubrist	Eltern- und Freizeitclub Rütihof
Sa	24.	Arbeitstag Nistkastenreinigung		Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Mo	26.	Samariterkurs	Ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
Sa	31.	SVH-Chränzli 98	Zentrum Engstringen	Sportverein Höngg

Lehrstellen schaffen!
FDP lanciert Initiative – Unterschriftensammlung in Höngg
Obwohl sich die Schweizer Wirtschaft wieder im Aufschwung befindet, ist unübersehbar, dass die Bereitstellung ausreichender Lehrstellen zunehmend schwieriger wird. So bildeten noch vor wenigen Jahren ungefähr ein Drittel der Betriebe Lehrlinge aus, heute übernehmen lediglich ein Fünftel diese wichtige Aufgabe. Als Folge davon konnten 1997 in der Schweiz um die 4000 Jugendliche keine Lehrstelle antreten; alleine im Kanton Zürich wussten am Ende des im Sommer abgelaufenen Schuljahres **670 Jugendliche** nicht, wo sie ihre berufliche Ausbildung absolvieren würden. Um dem sich abzeichnenden längerfristigen Notstand zu begegnen, haben sich die Jungfreisinnigen und die FDP des Kantons Zürich entschlossen, eine Volksinitiative zur Förderung der Lehrstellen zu lancieren.
Die freisinnige «Lehrstellen-Initiative» sieht im wesentlichen vor, dass Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, mit pauschalen Steuererleichterungen in der Form von «Lehrstellengutschriften» unterstützt werden. Die «Gutschrift» besteht in einer Reduktion der Staatssteuer im Betrage von 4000 Franken pro Lehrstelle und Kalenderjahr. Es ist davon auszugehen, dass diese steuerlichen Anreize rasch eingeführt werden können und kaum administrative Umtriebe zur Folge haben.



Zusammen mit meinem Ratskollegen Peter Aisslinger werde ich am kommenden Wochenende in Höngg Unterschriften für die freisinnige «Lehrstellen-Initiative» sammeln: Am **Samstag** zwischen 10 und 12 Uhr beim Migros-Regensdorferstrasse und am **Sonntag** zwischen 10 und 12 Uhr beim Schulhaus Bläsi.

Dr. Robert Chanson, Kantonrat, FDP Zürich 10

Suche
Reinigungsfrau
für zirka 3 bis 4 Stunden wöchentlich.
Gute Bezahlung.
Telefon 079/405 80 06

**Französisch
Englisch
Italienisch**
lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.
Donati
eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Wir sehen schwarz für den Aufschwung.

Ernst Cincera
alt Nationalrat

In jeder politischen Rede wird von Liberalisierung gesprochen und davon, dass mit weniger Vorschriften und geringeren finanziellen Belastungen der Wettbewerb und der wirtschaftliche Aufschwung gefördert werden sollen. Die politischen Handlungen gehen leider genau in die umgekehrte Richtung. Ein klassisches Beispiel dafür ist die LSWA. Sie trifft aber auch jedes Familienbudget hart.

NEIN
ZUR NEUEN LSWA-STEUER
27. SEPTEMBER 98
Überparteiliches Zürcher Komitee «NEIN zur überzessenen LSWA-Steuer»
Postfach 27, 8953 Dietikon 2, PC 87-429761-1

Jugendsiedlung Heizenholz Zürich
Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01 344 36 36
Fax 01 344 36 40

RAPsodie im Heizenholz

Herbstfest 1998
Sonntag, 27. September 1998
12.00 bis 19.00 Uhr
Jugendsiedlung Heizenholz

Unter dem Motto «RAPsodie im Heizenholz» erwarten Sie folgende Attraktionen:

- Karussell Kreisreisen
- Kulinarischer Block (International!)
- Kafiecke und Flohmarkt im Zelt
- Verschiedene Spielmöglichkeiten
- Schminkstand
- Blasio
- Eselreiten
- Führungen durch Wohngruppen
- Ballonwettbewerb und vieles andere mehr

Auf Ihren Besuch freuen sich Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen der Jugendsiedlung Heizenholz

Durchführung bei jeder Witterung

Johanniskraut – Sonnenkraft für das Gemüt

Kaum eine Pflanze verfügt über so viele überlieferte mystische Namen wie das Johanniskraut (Hypericum perforatum). Herrgottsblut, Walpurgiskraut, Sonnwendkraut, oder gar Hexenkraut, so nannte der Volksmund diese zirka 60 Zentimeter hohe Pflanze mit den auffallend schönen gelben Blüten.
Seit dem Altertum gilt das Johanniskraut als heilkräftige, das Gemüt aufhellende Pflanze. Im Mittelalter glaubte man sogar, es könne böse Geister vertreiben. Ölige Extrakte wurden zur Förderung der Wundheilung, besonders bei Verbrennungen eingesetzt. Vor einigen Jahren wurde auch unsere Schulmedizin auf die viel gepriesenen Wirkungen des Johanniskrautes aufmerksam und konnte in zahlreichen Studien die stimmungsaufhellende oder antidepressive Wirkung mehrfach belegen.
Mittlerweile sind Extrakte in vielen verschiedenen Arzneiformen erhältlich: Getrocknetes Kraut zur Teezubereitung, Tropfen, Tabletten und Öle, sowie spagyrische und homöopathische Extrakte. Mit dem Johanniskraut bietet

uns die Natur ein mildes und doch sehr wirkungsvolles Medikament gegen viele Formen der Gemütsverstimmung und ihren Begleiterscheinungen an, z.B. Schlafstörungen, Angst, nervöse Unruhe. Äusserlich angewandt, in Form von öligen Umschlägen oder Salben, kann die entzündungshemmende Wirkung bei der Nachbehandlung von schlecht heilenden Wunden und Verbrennungen genutzt werden.
Vor der Anwendung erkundigen Sie sich bei einer Fachperson, ob und welche Form des Johanniskrautes für Sie die geeignete ist. Denn auch bei pflanzlichen Heilmitteln ist die korrekte Verwendung und die fachliche Beratung für den Erfolg unabdingbar.

dropa
Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 341 63 97
«Ihr Fachgeschäft für Gesundheit und Schönheit»

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend
Freitag, 25. September, ab 19 Uhr, im Kafi Tintefisch. Menü: Thai-Curry (Poulet und vegetarisch), Reis und Salat.

Open-air-Gottesdienst
Sonntag, 27. September, 10 Uhr, auf dem GZ-Areal, unter der Leitung von Pfr. Vogelsanger. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Sonntagskafi
Sonntag, 27. September, 14 bis 18 Uhr, im Kafi Tintefisch, anschliessend Salsatanzkafi «El pulpo» ab 19 bis 24 Uhr. Eintritt: Fr. 10.—.

Die Spielkiste: Schlussfest!
Mittwoch, 30. September, 14 Uhr. Zum Abschluss der Spielsaison gibt es einen Spiel- und Pauschparcours mit gemeinsamem Zvieri.

Werkraum
Bienenwachskerzen bis 3. Oktober. Neben dem Ziehen von Kerzen können auch Schwimmkerzen gegossen werden.

Holzwerkstatt
Kinderwünsche werden Wirklichkeit. Jeden Mittwochnachmittag, 14 bis 18 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren.

Melkstuhl, Klappstuhl, Schaukelstuhl...
Samstagnachmittag, 27. September, 4., 11. und 18. Oktober. Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

Verkehrsvorschriften
Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:
Limmattalstrasse (Kreis 10), Standplatz für Taxi: Als Standplatz für Taxi wird folgende Fläche bezeichnet: Auf dem nordöstlichen Fahrbahnrand entlang dem Hause Bläsistrasse 5, gemäss örtlicher Signalisation und Markierung.
Es wird aufgehoben:
Limmattalstrasse. In der Verfügung des Vorstehers des Polizeidepartementes vom 21. Mai 1982: **Parkierungsverbot.** Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten auf dem südlichen Fahrbahnrand, zwischen dem Hauseingang Nr. 177 und dem Rebstockweg. **Parkflächen.** Das Stehenlassen von Motorwagen ist gestattet (Querparkierung), Montag bis Freitag von 8 bis 19, Samstag von 8 bis 16 Uhr, aber nur bis 60 Minuten und auf Parkuhrfeldern gegen Gebühr auf dem nordöstlichen Trottoir, in der Nische vor den Häusern Nrn. 164/166.
Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen.
Zürich, den 16. September 1998
Die Vorsteherin des Polizeidepartementes

Polstermöbel

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Ob extravagant, elegant, klassisch, frech, kunstvoll oder ausgeflippt, wir kreieren **exklusiv für Sie Ihr persönliches Traumsofa, Sessel, Vorhänge.** Haargenau in Ihr Wohnzimmer passend. Auf Ihre Körpergrösse abstimbar. Garantiert höchster Komfort, erstklassische Qualität. Exklusivität par excellence, **direkt vom Hersteller.** Inspirierende Ausstellung.

stark KM Stark
Buchserstr. 16 8108 Dällikon Tel. 01-884 71 81

26. Höngger Wümmetfäscht 1998 vom 16. bis 18. Oktober

Liebe Freiwillige
Nach dem Jubiläumsjahr steht uns 1998 wieder ein «normales» Wümmetfäscht bevor das aber auch, wie alle vorgängigen Feste, in einem gemütlichen Rahmen durchgeführt werden soll – Freitag, 16. Oktober bis Sonntag, 18. Oktober.
Ohne freiwillige Helfer und Helferinnen, zu denen wir Sie sehr gerne zählen, gelingt es dem OK-Wümmetfäscht aber nicht, dieses Fest durchzuführen. Wir freuen uns darum sehr, wenn Sie uns mit Ihrem Einsatz in der Wirtschaft, dem Kaffeestübli oder an einem Aussenstand mithelfen, das Wümmetfäscht 1998 zu einem fröhlichen Höngger-Herbstfest werden zu lassen.

Füllen Sie bitte den Anmeldetalon aus und senden ihn raschmöglichst an die untenstehende Adresse. Den genauen Einsatzplan erhalten Sie dann in der Woche vor dem Fest.
Das dem Wümmetfäscht folgende **Freiwilligenfest** wird dieses Jahr am Freitag, 30. Oktober, mit Beginn um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Höngg durchgeführt. Ihre Teilnahme können Sie mit der untenstehenden Einladung anmelden.
Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen bestens
Mit freundlichen Grüssen
OK-Wümmetfäscht
Vreni Pfyl-Geering und Claire Schmid

Anmeldetalon
Ich / wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1998 mit

Name	Vorname
Name	Vorname
Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Telefon P	Telefon G

Freitag 16. Oktober

Aussenstände	Besetzung der einzelnen Posten durch den TV Höngg
	☐ 18.30–24.00

Samstag 17. Oktober

Wirtschaft	14.00–18.30*	☐ 18.30–23.00	☐ 23.00–03.00
Aussenstände	☐ 14.00–18.00	☐ 18.00–22.00	☐ 22.00–02.00

Sonntag 18. Oktober

Wirtschaft	☐ 10.00–13.00	☐ 13.00–17.00	☐ 17.00–21.00
Aussenstände	☐ 11.00–15.30	☐ 15.30–20.00	
Wurststand UBS	☐ 13.00–15.30	☐ 15.30–18.00	
Suuserwagen	☐ 12.00–16.00		

Freiwilligenfest, Freitag 30. Oktober

Ich / wir nehmen teil ☐ ja ☐ nein

* Schicht durch Bergclub besetzt

Gewünschte Zeit und Arbeitsort ankreuzen und einsenden an:
Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt, Telefon und Fax 840 18 94

19917

Einwohner zählt Höngg heute. Damit jeder jeden möglichst rasch findet, wird ein **neues Höngger Telefonbuch** erstellt. Ab Ende November 1998 ist es zu haben.

H&G HÖNGG



Einladung zu den

Besuchstagen 1998/99 im Schulkreis Waidberg

(Schuljahr 1998/99 - 1. Halbjahr)

Schulhäuser

Allenmoos
Bläsi
Hutten
Imbisbühl
Lachenzelg
Letten
Milchbuck A
Milchbuck B
Nordstrasse
Pünten
Riedhof
Riedtli
Rüthof
Scherr
Turner
Vogtsrain
Waidhalde
Weinberg

Mittwoch, 11. November 1998
Mittwoch, 28. Oktober 1998
Freitag, 13. November 1998
Mittwoch, 25. November 1998
Dienstag, 1. Dezember 1998
Donnerstag, 19. November 1998
Montag, 9. November 1998
Dienstag, 27. Oktober 1998
Dienstag, 19. Januar 1999
Mittwoch, 25. November 1998
Mittwoch, 4. November 1998
Mittwoch, 28. Oktober 1998
Dienstag, 17. November 1998
Mittwoch, 28. Oktober 1998
Mittwoch, 4. November 1998
Mittwoch, 28. Oktober 1998
Donnerstag, 26. November 1998
Montag, 9. November 1998

vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags
vormittags

Eltern und Schulfreunde
sind herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

Liegenschaftenmarkt

Wir vermieten in **Zürich-Höngg**
(Nähe Meierhofplatz/Gsteigstrasse) an
zentraler und trotzdem ruhiger Wohnlage
per sofort oder nach Vereinbarung eine
schöne, grosszügige

1½-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss mit Parkett und Garten-
sitzplatz. Mietzins Fr. 890.—/Mt. inkl. NK.

Auskunft: **Telefon 01/360 32 40**,
Frau D. Baumgartner

LIVIT

LIVIT AG · SEMINARSTR. 28 · 8042 ZÜRICH
FAX 01/360 32 91

«Bijou»

in **Höngg**, zu vermieten an zentraler Lage.

• 2½-Zimmer- Maisonnette-Wohnung

Grosse Terrasse/ Fernsicht. Gehobener
Innenausbau, Küche m. Marmorabdeckung,
alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden.
L.J. Streuli,
Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

Zürich-Höngg

Ab sofort bezugsbereite, schöne, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

Am Wetingertobel 1 im 1. Stock.
Mit separater, abschliessbarer, moderner
Küche, Balkon und Keller.
Miete Fr. 1455.— inkl. Nebenkosten.
Garage separat Fr. 150.—.
Telefon 01/344 40 66

Zürich-Höngg, Am Wasser 97

Zu vermieten auf 1. November 1998 oder
nach Vereinbarung sonnige

4½-Zimmer- Attikawohnung

mit schöner Terrasse, moderner Küche,
Cheminée, eigener Waschmaschine und
Tumbler, Lift und direktem Blick auf die
Limmat. Nicht geeignet für kleine Kinder,
eventuell eher als Alterswohnung.
Mietzins Fr. 2300.— inkl. Nebenkosten.
Auskunft erteilt: Telefon 079/670 91 34

Höngg: An sehr sonniger und ruhiger
Lage, in modernem Neubau, verkaufen wir
zwei grosszügige, hochwertig ausgebaute

4½-Zimmer- Maisonnetewohnungen

mit schönem Sitzplatz. Bezug Anfang
1999. Kaufpreis ab Fr. 550 000.—.
Telefon 01/319 12 86, Herr Reto Koch,
Oerlikon-Bührle Immobilien AG.

Berufstätiges Paar (CH) um 50, NR,
sucht per sofort oder nach Vereinbarung
sehr ruhige, grosszügige, helle, sonnige

4½- bis 5½-Zimmer- Wohnung oder Haus

in Zürich-Höngg oder angrenzend an
Zürich-Affoltern sowie Zürich-Wipkingen.
Offerten bitte an: Telefon 01/341 50 51

Erstvermietung «Rüthof» Zürich-Höngg

für Senioren- Wohngemeinschaften

vermieten wir in unserer neuen, modern
konzipierten Überbauung, Rüthofstr. 40,
Bus bis Bahnhof direkt vor dem Hause

zwei 5½-Zimmer-Wohnungen eine 2½-Zimmer-Loftwohnung

ab Fr. 612.— pro Person zuzüglich
Nebenkosten. Anteilscheine obligatorisch.

Besichtigung und Unterlagen:
Unabhängige Wohnbaugenossenschaft
Üetli, Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich
Telefon 01/433 09 19

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage,
an der Segantinistrasse 194, Nähe
Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten,
in 5-Familienhaus, per 1. Oktober 1998:

3-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss Fr. 1258.— + Fr. 195.— NK
Gartensitzplatz auf sonniger Süd-/West-
Seite, Aussen-Autoabstellplätze und
Garagen vorhanden, Besichtigungs-
termine mit Voranmeldung.

Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Telefon 041/741 41 44, Fax 041/740 41 44

Möchten Sie über kurz oder lang Ihr

Haus in Höngg verkaufen?

Wir sind eine Höngger Familie und
suchen ein eigenes Häuschen, am liebsten
mit Garten.

Wir freuen uns auf Ihr Angebot
unter Chiffre Nr. 2221
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärtsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Open House

Besichtigen Sie am **Mittwoch, 30. September 1998, von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr**,
in **Oberengstringen** an der Brunnhaldenstrasse unsere

4½-Zimmer- Garten-Maisonette-Wohnungen zum Tiefstpreis

Einmalige Aussicht, grosszügige Räume (WF 150 m²),
reizvoller Garten (140 m²). **VP ab Fr. 680 000.—.**

Weitere Informationen unter



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75
INTERNET <http://www.walde.ch>

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum Quartierstamm Aussersihl

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Zürich verliert seine eigene Identität!

1986: 74 042 Ausländer
= 20,6 % der Stadtbevölkerung

1998: 103 473 Ausländer
= 28,8 % der Stadtbevölkerung

(Zunahme der
städtischen Wohnbevölkerung von
1986 – 1998 = 0,04 %!)

SVP:

Nein zur Multikultur! Ja zur Zürcherkultur!

Anwesende Persönlichkeiten:

Alfred Heer

Kantonsrat, Präsident SVP 4/5

Mauro Tuena

Gemeinderat SVP, Präsident JSVP

Jürg Casparis

Gemeinderat SVP

Franco Widrig

Kantonsratskandidat SVP

Restaurant Heinrichsburg

Heinrichstrasse 137, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4, und 13 bis Quellenstrasse)

Freitag, 25. September 1998, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4 + 5
Alfred Heer, Präsident

Sichere
Zukunft
in Freiheit

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich



Die Partei des Mittelstandes

In Zürich-Höngg, am Widumweg 14,
vermieten wir per 1. Oktober 1998 an sehr
zentraler, jedoch ruhiger Lage mitten im
Grünen eine

2½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre

Balkon, GS, Wohnbereich Parkett, Schlaf-
bereich Teppich
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1610.—
Hallenbadmitbenützung

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01 / 746 31 43

Zu vermieten in Zürich-Höngg:
Naglerwiesenstrasse 14

2½-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre

Parkett, Einbauschränke, offene Küche,
Balkon, Keller, Estrich. Ab 1. Oktober 1998.
Fr. 1323.— inkl. NK. Garagenplatz Fr. 131.—.

Limmatstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG
Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit
Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil.
Fr. 1530.— inkl. NK. Ab 1. Oktober 1998.
Garagenplatz Fr. 160.— pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Per 1. November in Höngg

3-Zimmer-Wohnung

für Fr. 1674.— mit PP, Balkon, in 4-Familien-
haus, ruhige, sonnige Lage, schöne
Aussicht, Nähe Tram 13, Bus 80/89.

Besichtigung:
Di/Do ab 19.00 Uhr, Brunnwiesenstr. 50,
Telefon P 342 16 77, G 239 53 12

Höngg

Zu vermieten an guter Verkehrs- und
Passantenlage

Ladenlokalitäten

50 und 90 m²

Geeignet für Kosmetik, Damen-
Herrenboutique, Büro sowie auch für
Traiteur/Comestible.

Telefon L. Streuli 01/341 03 56,
Fax 01/341 03 27

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
Telefon 01/302 47 13 · 079/680 20 19



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 · 341 83 55

Ich wasche und bügler Ihre Wäsche

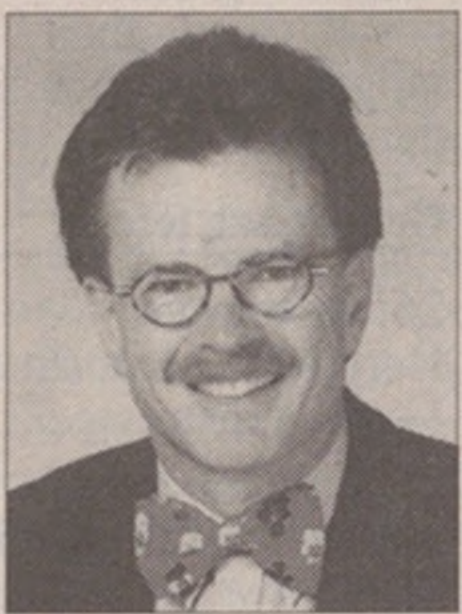
inklusive holen
und bringen.
Tel. 079/448 01 01

**Obst und Wein
Wegmann**
Seit 20 Jahren IP-Betrieb
Hurra!
**Dä super feini Rubinette-Öpfel
isch wider da.**
**Höngger Suuser
und Süessmoscht** frisch ab Press.
Geniessen Sie diese Herbstfreuden.
FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40
Ladenöffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Der alljährliche «Gesellschaftliche Anlass des Zürcher Kantonsrates 1998» stand am letzten Montag, 21. September, klar im Zentrum des Interesses, auch wenn am Morgen während der Sitzung noch gewichtige Traktanden zu verhandeln waren.



Traditionellerweise führt dieser Ausflug während des Nachmittags in die Wohnregion oder den Bezirk des amtierenden Präsidenten. Dieses Jahr war deshalb das **Zürcher Oberland**, Heimat des freisinnigen Präsidenten **Kurt Schellenberg** Ziel der kantonsrätlichen Ausflügler. Das Programm war vielfältig und völlig unpolitisch, so dass auch die Partnerinnen und Partner der Ratsmitglieder, die jeweils für diesen Anlass mitgeladen werden, auf ihre Rechnung kamen. Der Besuchsnachmittag wie auch das anschliessende Nachessen dienen dem Meinungsaustausch weit über die Parteigrenzen hinweg. Und schon manch eine(r) stellte auf den Besichtigungstouren fest, dass es auch ausserhalb der eigenen Fraktion interessante und kompetente Leute gibt. Gerade zum Kennenlernen ist dieser Anlass bestens geeignet, lassen sich doch auf informeller Basis viele Vorurteile abbauen und neue Brücken schlagen. Und das Programm beinhaltet so interessante Angebote wie die Besichtigung der **Ferag AG**, Förder- und Verarbeitungssysteme, der **Kaba Schliesssysteme**, des Städtchens **Grünigen**, der **Landwirtschaftlichen Schule**, der **Psychiatrischen Klinik Schöslis**, der **Red Bull Sauber Petronas**, des **Saurier-Museums**, des **Wohn- und Arbeitszentrums für Mobilitätsbehinderte** sowie der Redaktion und des Druckzentrums des **Zürcher Oberländers**. So hatten alle Besuchenden etwas davon, auch wenn der Formel-1-Rennstall natürlich der absolute Spitzenreiter des Interesses war.

Verteilung der Kantonsratsmandate 1999 bis 2003

Einen Beschluss von erheblicher Tragweite auch für unseren Wahlkreis IV, der die Stadtkreise 6 und 10 umfasst, fällt der Rat als erstes. Wegen des Bevölkerungsverlustes der Stadt im allgemeinen und gewisser Stadtkreise im besonderen wird unser Wahlkreis im nächsten Frühling **nur noch neun** statt der bisherigen zehn Mandate zu verteilen haben. Logischerweise wird es für alle bisherigen und auch allfällige neue Kandidaturen enger – und ungemütlicher. Pro Mandat werden rund elf Prozent Listenstimmen nötig sein, allfällige Listenverbindungen können noch zu Zusatz- oder Restmandaten verhelfen. Auch Ihr langjähriger Berichterstatter..., Sie wissen ja schon.

Fluglärmdebatte

Die Fortsetzung der Debatte beanspruchte nochmals einige Zeit. Der freisinnige Postulant **Ruedi Jeker** bemerkte leicht sarkastisch und desillusioniert: «Ich habe das Problem zwar in die Debatte gebracht, gelöst ist es aber bei weitem noch nicht!» Trotzdem wurde sein entsprechender Vorstoss mit 138:0 Stimmen abgeschrieben. Zuvor hatte Regierungsrat **Ernst Homberger** bekräftigt, dass das Parlament bezüglich Informationen **keineswegs hintergangen** worden sei. Vielmehr seien die Resultate der Studien schlicht nach Ende der Kommissionsberatungen eingetroffen.

Gebäudeversicherung

Hauptfrage dieses Traktandums war der Streitpunkt, ob das Staatsmonopol bestehen bleiben sollte oder nicht. Die Mehrheit hielt daran fest (118:38), vor allem weil sich die Zusammenarbeit von Staat, Gemeinden, Versicherung und Privaten bewährt habe und in jedem anderen Fall eine spürbare Prämien- und Versicherungssteigerung im Raum stehe. **Benedikt Gschwind** (LdU), Teil der kleinen, privatisierungswilligen Minderheit, stellte fest, dass Monopole grundsätzlich konsumentenfeindlich und in einer liberalisierten Wirtschaftsordnung nicht mehr zeitgemäss seien. Die Detailberatung wird am nächsten Montag fortgesetzt.

Sportverein Höngg

Resultate vom 16.–19. September

1. Mannschaft 3. Liga	
SV Höngg 1 – Stein am Rhein	
2. Cupvorrunde	8 : 1
Junioren Cup	
SV Höngg B – Seefeld B	
1. Cuprunde	0 : 1
Wallisellen C – SV Höngg Ca	
2. Cuprunde	2 : 7
Veteranen Meisterschaft	
Vet 1 – Thalwil	1 : 0
Junioren Meisterschaft	
Ballspielclub C – SV Höngg Ca	0 : 7
Sieben Da – SV Höngg Da	1 : 1
SV Höngg Da – Pfäffikon Da	5 : 3
SV Höngg Db – Diana Buchs	fehlte
Affoltern/ZH Dc – SV Höngg Dc	4 : 3
SV Höngg Ea – Wülflingen	6 : 1
Horgen Eb – SV Höngg Eb	3 : 6
SV Höngg Ec – Turicum Ec	14 : 1
Volketswil E – SV Höngg Ed	6 : 7
SV Höngg Fa – Albisrieden F	6 : 2
Urdorf Fb – SV Höngg Fb	13 : 1
SV Höngg Ea – Schaffhausen	10 : 5

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

2. HipHop-Party

Samstag, 26. September, ab 20.00 Uhr
Die Party ist für alle Oberstufenschüler aus Höngg. Es legen verschiedene DJs coole Beats auf. Eintritt: Fr. 5.- (inkl. ein Getränk gratis)

20 Jahre
H&G HÖNGG

Neu!

Veranstaltungs- und Ideenbüro für Jugendliche

Wolltest Du schon immer Deine Ideen wie z.B. Partys, Konzerte, Theater usw. in die Tat umsetzen? Brauchst Du dafür Unterstützung? Wir vom Ideenbüro helfen Dir Deine Idee zu verwirklichen. Die Bürozeiten dafür sind jeweils am Mittwoch und Freitag von 18.00 bis 20.00 Uhr

Neu!

Jugendtreff nur für 13 bis 15jährige. Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 bis 17.30 Uhr ist der Jugendtreff neu für 13 bis 15 jährige offen. Zudem ist der Treff

dann auch rauchfrei. Ab 18.00 Uhr ist er wieder für alle offen.

Unsere neuen Öffnungszeiten sind

Mittwoch	14.00 bis 17.30 Uhr für 13 bis 15jährige ab 18.00 bis 21.00 Uhr für alle Jugendlichen
Freitag	18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr

Bürozeit JugendarbeiterInnenteam

Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
---------	-------------------



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

mit Holz verkleidet. **Erschlossen** wird die Anlage ausschliesslich von der Emil-Klötli-Strasse her mit Bus, Personenwagen und Velos, mit beschränkten Parkierungsmöglichkeiten auf dem Areal und mit Benutzung des Parkhauses der ETH Hönggerberg.

René Lagler vom Garten- und Landwirtschaftsamt Stadt Zürich versicherte dem Publikum, dass die Obstanlagen als auch die Seitenmoräne entlang der Kappenbühlstrasse in keiner Weise beeinträchtigt werden, und dass anstelle des heute vorhandenen Fuss-, Wander-, Velo- und Reitweges **zwei neue Verbindungsmöglichkeiten geschaffen werden**. Ferner würde der grösstenteils zugeschüttete Bach entlang des heute bestehenden Weges vollflächig geöffnet.

Nach der Präsentation hagelte es Gegenvoten

Marcel Knörr möchte nicht sofort ja sagen und lieber nicht in Höngg bauen. Er

Nun stiegen Emotionen hoch!

Bauer **Jakob Heusser** versteht die Welt nicht mehr. Dass er in Sportplätzen keine Alternative zu seinem Ackerland sieht, kann dem engagierten Landwirt nachgesehen werden. Kantonsrat **Paul Zweifel** setzte sich pflichtbewusst im Namen des Quartier- und Verschönerungsvereins für die **Freihaltung** des Erholungsgebietes ein. Schlag auf Schlag folgten nun Voten gegen Sportghettos, gegen eine Rennbahn durch das Dorf, gegen die Einzäunung des Hönggerbergs. Schlag auf Schlag wird auch der Gesprächsleiter **Werner Furrer** in den Bann von Emotionen gezogen und prompt wird er ermahnt, die Gesprächsführung doch bitte neutral wahrzunehmen! Weiter ging's: Die Stadt wird eines unüberlegten Schnellschusses bezichtigt und Diem erwartet vom Kanton eine bessere Sportplanung. Diem ist übrigens überzeugt, dass es zu einer Volksabstimmung kommen wird. Höngg gegen den Rest der Stadt?

Öffentliche Veranstaltung zu den geplanten Sportanlagen auf dem Hönggerberg

Dienstagabend, Mülihaldeaal, Podiumsgespräch: Fast zweihundert Hönggerinnen und Höngger verfolgten mit Spannung die Ausführungen von Befürwortern und Kontrahenten des Sportplatzprojektes «Im Grund» auf dem Hönggerberg. Einig ist man sich, dass wir neue Sportplätze brauchen. Aber wo sollen sie gebaut werden? An dieser Frage scheiden sich die Geister.

Die Eigentümer des Hardturm-Areals werden dem Grasshoppers Club Zürich die Fussballplätze Förrlibuck wegen Umnutzung nicht mehr zur Verfügung stellen. Der GC muss sich deshalb für das Training im Juniorenbereich für Rasenersatzplätze umsehen, was zumindest während der Saison nicht einfach sein dürfte. **Fussball boomt!** Nach statistischen Angaben bräuchten 4000 Jugendliche eigentlich sechs neue Plätze. Der GC ist bereit, die für seine Bedürfnisse benötigten Plätze selber zu bauen und finanzieren, wofür ihm die Stadt Land im Baurecht abgeben will.

Dieses Vorhaben wird vom **Sportamt der Stadt Zürich** unterstützt. Dessen Vertreter **Ernst Hänni** ist es ein Anliegen, dass damit gute Jugendpolitik betrieben wird. Für ihn stehen primär Jugendpräventions- und Integrationsgedanken im Vordergrund und nicht der Standort neuer Plätze: «Wenn nicht auf dem Hönggerberg, dann halt anderswo!», meinte er ruhig. Auch Gemeinderat **Hans Diem vom Zürcher Stadtverband für Sport** stellt den Jugendsport als soziale Integrationsaufgabe in den Mittelpunkt. Seit sechzehn Jahren kämpfe er für Sportzonen in der BZO. Sein Ziel



Die Informationsveranstaltung zu den geplanten Sportanlagen auf dem Hönggerberg stiessen auf ungeahnt grosse Zuhörerschaft.

seien mehr städtische Sportplätze. Er glaubt jedoch, dass eine Vorlage für Sportplätze exklusiv für den GC nur mit grösster Mühe durch den Gemeinderat käme.

Die städtische Verwaltung beabsichtigt nun, das Grundstück «Im Grund» auf dem Hönggerberg in der neuen BZO in die Sportzone **umzuzonen**, was den Bau einer Sportanlage erlaubt. Eine Baurechtszustimmung des Stadtrates an den GC liegt vor.

Architekt **Beat Sontheim** stellte sodann das Vorprojekt, das noch Anpassungen erfahren dürfte, vor: Geplant sind 3½ Fussballplätze mit Clubhaus zu Trainingszwecken für Juniorensport. Die Gestaltung des Flachgebäudes nimmt auf die landschaftliche Umgebung Rücksicht. Das Dach des Clubhauses wird begrünt, und die Fassaden werden

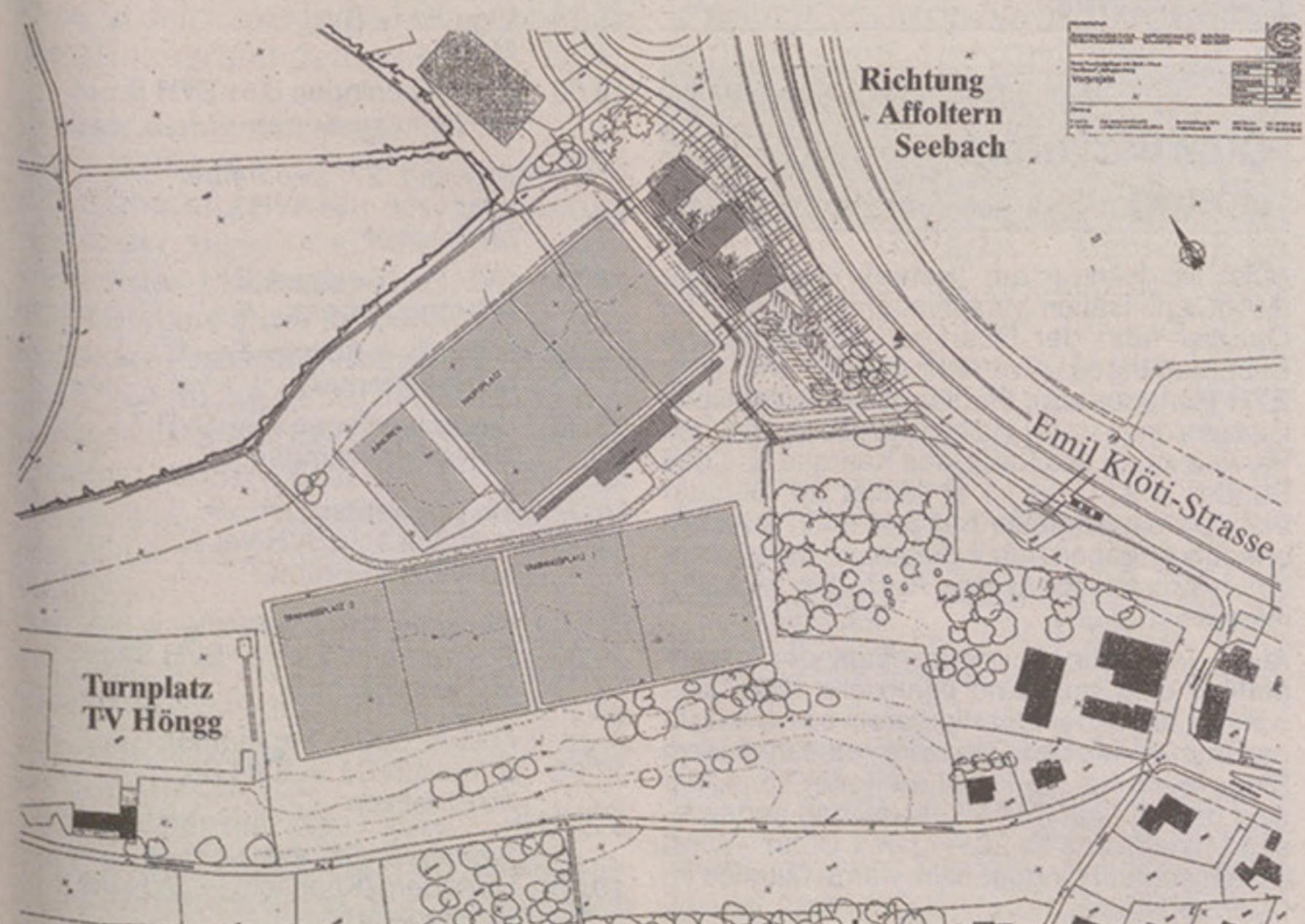
schlägt vor, den GC auf die Landschaft auszulagern, zum Beispiel nach Geroldswil, nach Züri-Nord oder nach Altstetten. Er könne sich auch vorstellen, die Schiessanlage auf dem Hönggerberg mehrfach zu nutzen, was vom Publikum nur knurrend zur Kenntnis genommen wurde.

Der Fastanrainer **Dr. Peter Trautvetter** will die «mit nichts vergleichbare Landschaft und grüne Lunge retten» und fragt das Publikum: «Wollt ihr nur noch zwischen Gittern (um Fussballfelder) und Häusern spazieren?»

Die Frage rief **Heinz Spross vom GC** auf den Plan. Er verstehe die Wünsche der Bevölkerung und beteuert, es sei auch Wunsch des GC, den Höngger Spaziergängern weiterhin die schöne Umgebung zu erhalten.

Der Berichterstatterin gefielen die sachlichen Argumentationen der Befürworter. Und das Projekt ist vernünftig. Falls kein Realersatz an Plätzen für den GC gefunden werden kann, müssten die GC-Junioren auf bestehende, städtische Plätze verteilt werden. Für den Spielbetrieb aller Zürcher Fussballvereine würde dies Einschränkungen mit sich bringen. Wäre da nicht eine gegenseitige Zusammenarbeit und Nutzung mit den örtlichen Sportvereinen denkbar? Mit gutem Willen sollte es auch möglich sein, **die Interessen aller Benutzer des Hönggerbergs**, seien dies Fussball-Interessierte oder Spaziergänger, unter einen Hut zu bringen. Das Projekt könnte schliesslich auch eine Aufwertung unseres Quartiers bedeuten.

Maja Schneider



Situationsplan der neuen Sportanlage auf dem Hönggerberg. Vorne links befindet sich der Turnplatz des TV Höngg (mit Turnerhaus) an der Kappenbühlstrasse. Der helle Rasterton zeigt die neuen Fussballplätze, der dunkle die kleine Zuschauerrampe und die Clubhäuser.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
Sonntag, 27. September		Schanzengasse 25, 8001 Zurich
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler	10.00
	Kollekte: Diakonenhaus Greifensee anschliessend «Chilekafi»	10.00
	Sonntagsschule	11.00
9.30	im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
Wochenveranstaltungen		
Dienstag, 29. September		
Alterswohnheim Riedhof		
Andacht mit Pfr. Ruedi Wäffler		
10.00	Mittwoch, 30. September	
Sonnegg – Café für alle		
bis 17.30 Uhr		
14.00	Spielnachmittag	
14.00	Bauherrenstrasse 53	
Donnerstag, 1. Oktober		9.30
Ora 56		
für 5.- und 6.-Klässler		
bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus		
Ackersteinstrasse 188		
mit Pfrn. Angela Wäffler		
Freitag, 2. Oktober		
Morgenessen		18.00
für Seniorinnen und Senioren		
im Kirchgemeindehaus		
Ackersteinstrasse 188		
Hauserstiftung		10.00
Andacht mit Pastoralassistentin		
Rita Bahn		
10.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg	11.00
bis 22.30 Uhr offen		
Telefon 341 50 38		
Café Futur		
«Welche Zukunft wollen wir?»		9.00
Gesprächsabend: «Wie sollen die		
Aufgaben, die der sozialen Gerechtig-		19.30
keit dienen, finanziert werden?»		
im Haus Sonnegg, Bauherrenstr. 53		9.00
mit Frau Rita Bahn		
und Pfr. Ruedi Wäffler		
8.30		
Heilige Messe		9.00
Donnerstag, 1. Oktober		
Rosenkranz		8.30
Heilige Messe		9.00
Freitag, 2. Oktober		
Heilige Messe		9.00
Sonntag, 27. September		
Gottesdienst zum Erntedank		
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		
Kollekte: Brot für alle		14.00
10.00		
Kindergottesdienst		
im Kirchgemeindehaus		
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
Sonntag, 27. September		
Gottesdienst zum Erntedank		
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		
Kollekte: Brot für alle		
10.00		
Kindergottesdienst		
im Kirchgemeindehaus		
Wochenveranstaltung		
Montag, 28. September		
Lobgottesdienst in der Kirche		20.00

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bachmann, Günther Hans, geboren 1925, von Hüttwilen TG und Uesslingen-Buch TG; Michelstrasse 38.

Braunwalder, Fritz, geboren 1915, von Zürich und Oberuzwil SG; Limmattalstrasse 371.

Murbach, Ernst Eugen, geboren 1909, von Zürich und Gächlingen SH, Gatte der Murbach geb. Schibli, Ida; Heizenholz 17.

Ruetz, Edith Anna, geboren 1927, von Zürich und Winterthur ZH; Limmattalstrasse 371.

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen – Entrümpeln – Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Probleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zurich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00–18.30 Uhr,
Sa von 9.00–16.00 Uhr.

Workfare ist ein Fachdienst der Asyl-Organisation, Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich

20 Jahre
H&G HÖNGG

SCHOKOLADE-SPEZIALITÄTEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE

Praliné-Konfekt, Griottles, auserlesene Truffes- und Pralinés wie Höngger-Truffes, Pavés extra-noir, Grenobler Baumnüsse, Saison-Truffes, confierte Orangen und Ingwer-Stäbli, Prunes au Chocolat, Schokolade-Mandeln, Marzipan- und Nougat-Kompositionen, Mousse au Chocolat, dekorative Geschenk-Kreationen für kleine und grosse Anlässe. **Der Versuchung nachzugeben lohnt sich!**

SCHOGGI - KÖNIG

Limmattalstrasse 206 Zürich – Höngg, Tel. 341 87 00, durchgehend offen, von Mo-Sa

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 4. Oktober
Ringeltaubenzug auf dem Üetliberg

Treffpunkt: Zürich-HB, Üetlibergbahn (Abfahrt um 6.57 Uhr) oder 7.20 Uhr Endstation Üetliberg. Rückkehr via Felseneggbahn (entsprechendes ZVV-Billett lösen, zum Beispiel Anschlussbillett *101 retour oder Ausflugsbillett *131). Rückkehr: Zürich-HB an 11.46, 12.16 oder 12.46 Uhr.
Zum internationalen Zugvogelbeobachtungstag wollen wir den Zugvogel auf dem Albis beobachten. Der Kleinvogelzug findet vor allem am Morgen früh statt, Greifvögel dagegen ziehen erst später am Tag, wenn sich durch die Erwärmung der Luft Aufwinde bilden. Durchführung nur bei gutem Wetter. Auskunft erteilt Telefon 362 11 23 am Vorabend zwischen 18.30 und 19.00 Uhr.
Leitung: Susanne Ruppen

Voranzeige:
Arbeitstage: 24. Oktober und 21. November

FELDENKRAIS  METHODE BFS/ASF

Schnupperkurs 29.10./5.11.98
Wöchentliche Kurse ab 21.12.10. 98
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

Höngger ÄrztInnen

Höngger ÄrztInnen informieren:
Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 26. und Sonntag, 27. September
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
8049 Zurich, Telefon 01-341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»...
Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 34173 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 34170 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 2

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16,
Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Apotheke Altstetten 2, Saumackerstrasse 37,
Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 431 68 31

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zurich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr

Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft:	
Martin Kömter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg	Turnhalle
Team-Aerobic	
Damen und Herren	
Montag	20.00–21.30 Imbisbühl
Fitness	
Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Fitness	
Damen und Herren	
Freitag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	

Jugendriege 1.-3. Klasse	
Dienstag	18.00–19.00 Vogtsrain*
Jugendriege ab 4. Klasse bis 15jährig	
	vakant
Auskunft erteilt gerne:	
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88	

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	Turnhalle
Männerriege	
Donnerstag	20.00–21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Toni Jegher, Telefon 341 51 43	

Senioren	
Donnerstag	19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:	
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	

* Mai bis September
Turnplatz Kappenberg, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Sandro Vassalli

Telefon 942 04 70

Für die Junioren: Christoph Winkler

Telefon 272 91 46

Quartierverein Höngg

«Ois liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zurich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Wir gratulieren

Die wahre Freude am Leben ist, für ein Ziel gebraucht zu werden, das man selbst als wichtig erachtet.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

26. September
Herr Albert Loosli
Vorhaldenstrasse 5, 80 Jahre

27. September
Herr Karl Cavenaghi
Riedhofweg 4, 95 Jahre

1. Oktober
Herr Rudolf Feuerstein
Segantinistrasse 83, 90 Jahre

2. Oktober
Frau Marguerite Eisenhut
Bläsistrasse 5, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zurich.

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 1. Oktober, 18.30 Uhr

Akkordeon Orchester Höngg

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Simone Weil, Vikarin

Montag, 5. Oktober, 18.30 Uhr

Dia-Vortrag von Johannes Dreyseitel, Kartograph

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Herbstausflug der Senioren-Turner

Der Einladung von Hans Jaun folgten am 17. September 1998 zwanzig rüstige Senioren-Turner. In Effretikon stiegen wir von der SBB auf den mit fünf Gemeindewappen geschmückten Ortsbus um. Die Fahrt durch die herbstliche Landschaft bot viel, wenn auch die Sonnenuhr in Ottikon keinen Schatten warf. Bauerngärten prangten in leuchtenden Farben, Fensterbrüstungen erlagen fast der roten Pracht der darüberliegenden Geranien. Silomais reckte sich noch in den Ackerfeldern himmelwärts, fruchtbeladene Obstbäume warteten auf die Ernte, wobei ihnen Quittenbäume mit überreichem Angebot die Schau stehlen wollten.

Angelangt im Städtchen Kyburg bestaunten wir das Riegel-Fachwerk am Gemeindehaus, liessen das wuchtige Gebäude des ehemaligen Untervogtes rechts liegen und sahen zur schindelbedeckten Turmspitze der Kirche empor. Bald überquerten wir auf einem Damm den Wallgraben, vorbei an Lindenbäumen und der geometrischen Gartenanlage. Nun standen wir vor der Südfassade des Schlosses Kyburg. Zwei Zürcherwappen überhöht vom Reichsschild und zwei bannertragenden Löwen begrüßten uns am Burgtor. Jetzt übernahm unser Historiker Ernst Aerne die Führung. Überaus gekonnt, spannend und mit vielen Details ausgeschmückt, hielt uns Ernst mit seinen Ausführungen über Entstehung und Geschichte der viele Jahrhunderte alten Burg im Banne. Alsdann führte er uns durch Säle und Stuben, entlang winkligen Gängen, über Stein- und Holztreppe auf- und abwärts und über den Wehgang, durch das ganze Schloss. Gestattet die summarische Aufzählung: Festsaal von 1683, Küche mit dem offenen Herd, vorbei an Feuerspritzen und ledernen Wassereimern, zur Stube und Schlafkammer des Landvogtes, zu der mit Helmen, Hellebarden und Hakenbüchsen reich ausgestaffierten Rüstkammer. In den Amtsräumen der stadtzürcherischen Landvögte standen die grossartigen Turm-Kachelöfen. Wer sich eingehender erkundigen wollte, fand im Dokumentationsraum in Vitrinen unzählige Urkunden, Fotos, usw. Natürlich weilten wir auch in der Folterkammer. Das aufgestellte Rad, auf dem Delinquenten einen qualvollen Tod erleiden mussten, liess uns Schauer über

die Rücken kriechen. Die «Eiserne Jungfrau» ging mit Hinzurichtenden auch nicht zimperlich um. Gut zu wissen, dass sie nicht in der Kyburg stand, liess doch der zürcherische Rechtsvollzug keine derartigen Folterungen/Todesurteile zu. Abschliessend begaben wir uns in die ausgeräumte Kapelle, deren Ursprung ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Verblässende Fresken wiesen auf die reichhaltige Ausstattung (vor der Reformation) hin. Vorbei am 25 Meter tiefen Sodbrunnen und dem späteren Brunnen mit der verwitterten zirka 200 Jahre alten Säule, holten wir tiefatmend im Hof wieder Luft. Wenn auch die Franzosen



Die Kyburg

Die Kyburg ist die grösste und wichtigste Burg im Kanton Zürich und ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. An der heutigen Anlage lässt sich die Entwicklung von der mittelalterlichen Dynastenburg mit Bergfried, Palas, Ritterhaus, Kapelle, Ringmauer, Zwinger und Gräben zum neuzeitlichen Landvogteisitz ablesen.

Bereits im 11. Jahrhundert wurde an dieser Stelle eine Befestigungsanlage als «Chuiburg» genannt. Seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert bewohnte ein Zweig der Grafen von Dillingen die



Burg und nannte sich nach dieser «Grafen von Kyburg». Sie stiegen nach dem Aussterben der Lenzburger (1173) und der Zähringer (1218) zu einem der mächtigsten Geschlechter im schweizerischen Raum auf. Zahlreiche Städtegründungen gehen auf die Kyburger zurück, unter anderen Winterthur, Diesenhofen, Zug, Aarau und Baden. Nach dem Aussterben des Geschlechts 1264 gingen Burg und dazugehörige Herrschaft an Rudolf von Habsburg über. Im 15. Jahrhundert erwarb die Stadt Zürich Burg und Herrschaft. Bis 1798 residierten Zürcher Landvögte auf der Kyburg. Später wurde das Schloss Sitz des Oberamtes und ging 1832 in Privatbesitz über. 1917 erwarb der Kanton Zürich die Burg erneut und machte sie 1925 als Museum dem Publikum zugänglich. Ein neues Museum auf der Kyburg auf rund 2000 m² wird die neue Ausstellung 800

Jahre Geschichte vermitteln. Sie veranschaulicht das Leben der Bewohner einer mittelalterlichen Burg wie auch das der späteren Zürcher Landvögte, ihrer Familien und Untertanen auf dem Schloss. Das Ausstellungskonzept ist von der ehemaligen Funktion der Bauten und Räume mitbestimmt und stellt die Schlossanlage als Hauptobjekt in den Mittelpunkt. Eine aktive Betreuung durch die Museumsleitung sowie Infrastrukturräume für Schulklassen und interessierte Gruppen helfen mit, ein lebendiges Museum zu schaffen. Ein bereits erstellter Musterraum gibt Einblick in die geplante Ausstellungsgestaltung. Er zeigt zum Thema «Mobilität im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit» die vielfältige Reisetätigkeit der Burgherren im Mittelalter und illustriert, wie auch der Landvogt zur Ausübung seiner Amtsgeschäfte häufig unterwegs war.

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert von der UBS AG

Aktien
Es wird auf die Rückkehr der Käufer gewartet. Selektivität bei der Titelauswahl ist gefragt. Die gegenwärtige Korrekturphase eröffnet dem langfristig orientierten Investor gute Kaufgelegenheiten. Defensive Qualitätswerte, die durch die Krise in den Emerging Markets nicht oder nur am Rande tagiert sind, sollten favorisiert werden. Die zuletzt arg gebeutelten Finanzwerte sind wieder attraktiv bewertet. Die Konjunkturerholung in der Schweiz begünstigt auch inlandorientierte Gesellschaften.



Obligationen
Bei weiterer Kursstärke empfehlen wir Positionen abzubauen. Die letzten Daten zur Konjunktur zeigen ein durchweg positives Bild der Wirtschaftsentwicklung. Die Konsumentenstimmung befindet sich auf dem höchsten Stand der 90-er Jahre. Die sich mehrenden Anzeichen einer stärkeren inländischen Wirtschaft dürften die CHF-Obligationen belasten, sobald die Krise in den Emerging Markets etwas in den Hintergrund treten wird.

Globale Anlagestrategie
Die massiven Verkaufswellen an den Aktienmärkten widerspiegeln die Angst der Investoren, dass ein Übergreifen des Flächenbrandes von Asien und Russland auf Lateinamerika in eine weltweite Rezession münden könnte. In der Folge flüchteten die Anleger in den «sicheren Hafen» der Hartwährungsanleihen. Unseres Erachtens bleibt die Verfassung der Kernregionen Europa und USA aus fundamentaler Sicht intakt. Auf gesamt wirtschaftlicher Ebene ist vor diesem Hintergrund eher mit einer Wachstumsverlangsamung denn mit rezessiven oder gar deflationären Tendenzen zu rechnen. Obligationenmärkte sind deutlich überkauft. Renditen an den Obligationenmärkten sind seit den Turbulenzen an den Emerging Markets massiv gefallen. Obwohl wir erwarten, dass die Renditen bis zum Jahresende auf tiefem Ni-

veau verharren werden, empfehlen wir keine Aufstockung der Obligationenquote. Aktienmärkte sind wieder attraktiv bewertet. Vor allem die europäischen Aktienmärkte sind nach den deutlichen Korrekturen wieder attraktiv bewertet. Anleger mit einer unterdurchschnittlichen Aktienquote sollten die gegenwärtige Kursschwäche zum Aufbau von Positionen in Qualitätswerten nutzen.

Anlagefonds:
SBC Core Portfolio – Euro Equities Aktienfonds luxemburgischen Rechts Mit dem neuen Fonds ermöglicht die UBS den Investoren mit langfristigem Anlagehorizont, von der Integration und dem damit verbundenen Wachstumspotenzial des Euro-Marktes zu profitieren. Mir der Einführung der europäischen Währungsunion (WWU) ergeben sich für die Unternehmen im Euro-Raum neue und interessante Perspektiven: Einerseits fällt mit der Einführung der Einheitswährung Euro das Währungsrisiko innerhalb der Union weg, andererseits vergrößert sich für ein Unternehmen der jeweilige Inlandsmarkt auf den gesamten WWU-Raum. Der SBC Core Portfolio-Euro Equities investiert vorwiegend in Beteiligungspapieren von Unternehmen, die im WWU-Raum ansässig sind.

Anlageempfehlungen:
Deutschland: SBC Equity Fund Germany, BASF, Lufthansa, Linde, Ergo, Deutsche Telecom; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, VNU; Grossbritannien: SBC Equity Fund Great Britain, CGU; Frankreich: SBC Equity Fund France, Sanofi, Danone, Alcatel, Vivendi; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: SBC Equity Fund USA, Citicorp, Microsoft, Pfizer; Japan: SBC Equity Fund Japan, Sony; Südostasien: SBC Equity Fund Asia.

Internationale Kapitalmärkte:
USA: Greenspan enttäuscht die Märkte. Die Rede des Fed Chairman Greenspans vom 16. September vor dem US House Banking Komitee hat die Erwartungen der Märkte bezüglich einer baldigen Lockerung der geldpolitischen Zügel in den USA enttäuscht. Trotzdem

machte Greenspan auf Fragen deutlich, dass die globale Finanzkrise ihm Sorgen bereitet und bestätigte damit seine Äusserungen der Vorwoche. Er bestätigte auch, dass das Fed momentan nicht in einer koordinierten Initiative der G7-Länder involviert sei, um durch eine globale geldpolitische Lockerung, die Situation zu entschärfen. Insgesamt muss daraus geschlossen werden, dass das Fed durchaus die Schwere der Lage anerkennt, damit aber das Pendel klar zur Lockerung ausschlagen kann, ist der Nachweis zu erbringen, dass die US Ökonomie deutlich abschwächt, um noch bestehende Überhitzungsängste auszuräumen. In diesem Zusammenhang konnten auch die US-Daten dieser Woche kein eindeutiges Bild zeichnen. So war die Industrieproduktion mit 1.7% über den Erwartungen stark und auch die Kapazitätsauslastung blieb noch relativ hoch. Das am Mittwoch veröffentlichte Beige Book weist auf ein weiteres moderates Wachstum der US Wirtschaft hin. Der Bericht weist auf gedämpfte Geschäftserwartungen der Unternehmen hin, was unser Szenario einer abkühlenden Wirtschaft entspricht. Ausblick: Der Datenkranz in der nächsten Woche ist eher dünn. Neben dem Staatsbudget stehen am Freitag die Daten zum Privatkonsum und zum Einkommen der privaten Haushalte an.

Deutschland: Keine G3 Zinssenkung in Sicht. In Deutschland verlief die Berichtwoche ohne grössere Wirtschaftsnachrichten. Das wichtigste Ereignis waren die Äusserungen von Bundesbank Vorsitzenden Tietmeyer. Tietmeyer schloss eine gemeinsame Zinssenkung in den G3 aus. Die deutsche Geldpolitik richtet sich auf die deutsche Binnenwirtschaft und den europäischen Konvergenzprozess auf Seiten der Inflation aus. Die Bundesbank belies also Donnerstag die deutschen Zinssätze unverändert Wachstums- und Zinsrevision. Die Verbreitung der Wirtschaftskrise hat 1998 einen noch geringen Einfluss auf das Wachstum in Europa. Die EU-11 handeln hauptsächlich mit sich selber und konnten sich auf diesen Weg gegen die Wirtschaftskrise abschotten. Die jüngsten Zahlen zur Handelsbilanz zeigten einen über den Erwartungen liegenden Überschuss. Dennoch sorgt der generelle Vertrauensverlust auch in Deutschland für eine Ver-

schlechterung der Unternehmenstimung.

Grossbritannien: Jüngste Daten zeigen sinkende Inflation, aber noch nicht genug für Zinssenkung. In der kommenden Woche erscheinen nur am Donnerstag neue Wirtschaftsdaten: für die 2. Revision der BIP-Zahlen des 2. Quartals (+2.6% jährliches Wachstum) erwarten wir keine wesentlichen Änderungen, allerdings bietet die Umstellung des statistischen Amtes auf europäische Normen einige Unsicherheit. Das Leistungsbilanzdefizit für dasselbe Quartal (Prognose: -2,3 Mrd GBP), und die Monatsumfrage des britischen Industrieverbands CBI sollten indes wenig Marktaufmerksamkeit erhalten, da sie kaum Änderung von ihrem augenblicklichen negativen Trend erwarten lassen. Ein wahres Feuerwerk an inflationsdämpfenden Indikatoren ergaben sich jedoch letzte Woche: für August berichtete das statistische Amt neben der niedrigsten Outputinflation seit 30 Jahren, dass die RPIX-Inflation (also die Inflation ohne Hypothekenzinszahlungen) auf 2.5 % gesunken sei.

Lateinamerika: Brasilien vor dem Aus? In Lateinamerika hatte sich Anfang der Woche eine positive Stimmung breit gemacht, die sich in erster Linie aus dem Gerücht nährte, dass die G7-Länder und die internationalen Organisationen zu einem grösseren Rettungspaket bereit ständen. Dies führte zu kräftigen Avancen an allen wichtigen Lateinamerikanischen Aktienmärkten. Die Avancen kamen jedoch schon im Laufe des Mittwochs ins Stoppen, und die Aussage Rubins zu Latein Amerika gab dann der kurzfristigen Hausse ihren Todesstoss. Es setzte sich Ernüchterung durch, die sich in einer Veränderung in Brasilien von einem +8,0% zu einem -5,0% am gleichen Mittwoch auswirkte. Darin drückte sich auch die Enttäuschung über die Rede Greenspans aus, von der eine Aussage über einen möglichen Zinsschritt seitens der US Notenbank erwartet wurde. Entsprechend reagierten auch die lateinamerikanischen Bondmärkte negativ. Besonders besorgniserregend ist die Situation Brasiliens, das aufgrund seiner hohen internen als auch externen Verschuldung immer wieder in das Visier internationaler Investoren und Spekulanten gerät. Der drastische Zinsanstieg nach dem Ausbruch der

Russlandkrise (der Spread zu US Treasuries schnellte von etwa 600 Basispunkten auf über 1300 Basispunkte an) bewirkt, dass die Zinslast zunehmend zum Problem wird. Tägliche Abflüsse von über USD 1bn waren auf der Tagesordnung. Nachdem die Abflüsse etwas schwächer geworden waren, haben die enttäuschten Erwartungen auf eine internationale Rettungsaktion wieder Öl ins Feuer geschüttet. Es muss damit gerechnet werden, dass über kurz oder lang Brasilien eine Abwertung der Währung hinnehmen muss. Es ist offensichtlich: Das Fallen des Dominos Brasiliens hätte gravierende Folgen für die lateinamerikanischen Nachbarn, die selbst schon genügend unter Druck stehen.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext.

SF1 Seiten 158/159 und 171/172
SF2 Seiten 645-648
3Sat Seiten 171/172

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	→	→	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	↗	→
Japan	↘	↘	↘
Frankreich	↗	→	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	↗
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

Tatsache ist:

LSVA bringt 1,72 Millionen

EU-40-Töner auf die

Schweizer Strassen

(1999-2004)

Der Gotthard wird zum Magnet, weil er billiger ist als Mont Blanc + Brenner

Die Ko-Präsidenten:

Ueberparteiliches Zürcher Komitee "Nein zur überzogenen LSVA Steuer"
NR Rolf Hegetschweiler (FDP), NR Werner Vetterli (SVP), KR René Berset (CVP)

Die Befürworter behaupten, die LSVA schütze die Schweiz vor einer Brummer-Lawine.

● Das Gegenteil wird der Fall sein:

Gemäss dem sog. "Durchbruch von Kloten", (Verhandlungen Kinnock / Bundesrat Leuenberger vom 23.1.98) soll die im gültigen Transitvertrag verankerte 28-Tonnen-Limite auf Schweizer Strassen gebrochen werden.

● EU-40-Tönnern soll der Zugang zu Schweizer Strassen bereits ab 1999 gewährt werden! (Siehe Kästchen)

Stop der EU-40-Töner-Lawine
LSVA Nein!

Schon vor Ablauf des Transitvertrages (2005) sollen der EU folgende 40-Töner-Kontingente bewilligt werden:
1999/2000: 240'000
2001/2002: 400'000
2003/2004: 600'000
+ 480'000 Leerfahrten
1999 bis 2004 total:
1,72 Mio. 40-Töner

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

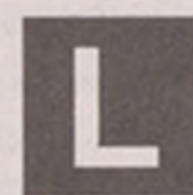


R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Ihre Fahrschule im Quartier



Fahrschule
SCHMID

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Nateli 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

make-up-studio
anna WYSS

Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Kurse und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und Stilanalyse
Foulard
phantasievoll gebunden

HILF MENSCHEN
IN NOT
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Öffentlicher Vortrag

Grüntee

Referent: Peter Oppliger

Buchautor, Heilkräuterspezialist, dipl. Drogist

Dienstag 29. September 98, 19.30 Uhr

Restaurant "Im Brühl"

(oberhalb Migros, Parkhaus Zweifel mit direktem Zugang)

- Geschichte des Grüntee's
- Qualitäten
- Wirkstoffe des Grüntee's
- Heilwirkungen
- Richtiges Teetrinken
- Fragen und Antworten
- Degustation



Kosten: Fr. 10.- inkl. einer Packung Grüntee und einer Grüntee Broschüre

Eintrittskarten und Reservationen:

Drogerie-Reformhaus Höngger-Markt

Limmattalstrasse 186

8049 Zürich

Tel. 341'46'16

(Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!)

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video **363 60 60**
Rötelstrasse 28

Weiterkommen. Erfolg verbuchen.
Dank **zündender TEXTE.**

- Gerne konzipieren wir für Sie aussagekräftige Inserate, Mailings, PR-Artikel, Headlines, Prospekte, Unternehmensprofile, Radiospots
- Bewerbungen, Korrespondenz
- REDEN, Leserbriefe, Biografien!

seit 1987

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich
Tel. 01-341 52 48 Fax 01-342 49 71

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Haar-Entfernung mit Warmwachs
- ▲ Definitive Haarentfernung Blend System
- ▲ Manicure

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

**Das ist es, was den
Polizeiberuf
so attraktiv
macht:**



■ Der tägliche Umgang mit Menschen aus allen sozialen Schichten.

■ Die interessante und praxisbezogene Ausbildung (bei vollem Lohn).

■ Ein abwechslungsreiches Berufsleben.

■ Die Spannung, die mit dieser lebensnahen Dienstleistung tagein- tagaus naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert, und wenn Sie bereit sind, sich der Gesellschaft nützlich zu erweisen, indem Sie mithelfen wollen, dass Recht und Ordnung respektiert werden, dann erfüllen Sie bereits wichtige Voraussetzungen für den Polizeiberuf. Das Angebotsspektrum ist für Frauen und Männer vielseitig. Ob im Streifendienst, bei der See-, Verkehrs- oder Kriminalpolizei, immer erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit. Gefragt sind reife Persönlichkeiten, weil sich die Polizei tag-

täglich mit den Realitäten des Lebens auseinandersetzen muss. Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Die praxisbezogene und vielfältige Ausbildung dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/216 04 00

Stadtpolizei Zürich



Senden Sie mir die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Innendekoration
kompetent für
RESTAURIERUNG



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27



NEIN

**AM 27. 9. ZUR ÜBERHOLTEN
VKMB-DENNER-INITIATIVE,
WEIL SIE UNSERE LANDSCHAFT
AUFS SPIEL SETZT.**

KOMITEE GEGEN DIE ÜBERHOLTE VKMB-DENNER-INITIATIVE,
POSTFACH, 5201 BRUGG

**Boxenstopp
bei Ihrer nächsten Garage**



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Lange Diskussionen um den ergänzenden Arbeitsmarkt

Zu Beginn der Ratssitzung begrüsst Ratspräsident *Jean E. Bolliger* FDP Dr. *Arthur Bernet* SVP Kreis 7, der an Stelle des zurückgetretenen Thomas Luchsinger SVP neu im Rat Einsitz nahm.

In einer **Fraktionserklärung der GP/AL/FraP**, wurde Stadtrat *Elmar Ledergerber* SP ultimativ aufgefordert, aus dem Verwaltungsrat des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich zurückzutreten. Begründet wurde diese Forderung damit, dass es für ein Gemeinwesen untragbar sei, wenn bei einer Sitzung des Stadtrates über das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ein Konkurrent am selben Tisch sitze.

Mit 85 zu 23 Stimmen befürwortete der Rat nach einer langen Diskussion eine **Erhöhung des entsprechenden Globalbudgets** um 1,6 Millionen Franken auf total 25,8 Millionen Franken zu, um damit das Stellenangebot für ausgesteuerte Arbeitslose um 65 auf 500 Stellen erhöhen zu können. Die **SVP kritisierte**, dass dieser Ausbau praktisch bereits anfangs Jahr vollzogen worden sei und warf der Vorsteherin des Sozialdepartementes Stadträtin *Monika Stocker* GP vor, dass sie sich nicht um den Gemeinderat kümmern, sondern selbstherrlich handeln würde. *Monika Stocker* entgegnete, dass sich die Ereignisse auf dem Arbeitsmarkt **überstürzt hätten** und die ergriffene Massnahme dadurch völlig gerechtfertigt gewesen sei. Das Hauptargument der SVP-Kritik, die Einrichtungen des **Ergänzenden Arbeitsmarktes (EAM)** würde das angestammte Gewerbe konkurrenzieren, wurden von den Sprechern aller anderen Parteien negiert. *Urs Lauffer* FDP betonte, dass dies zwar durchaus zutreffen können, aber jetzt einfach in Kauf genommen werden müsste, da die Werkstätten und Dienstleistungsbetriebe des EAM die Eingliederung von Arbeitslosen fördere.

Trotz der Befürwortung wurden **einige kritische Bemerkungen** angebracht, dass der EAM realistischer gestaltet werden müsse und auf keinen Fall zu überborden hätte. Ziel des EAM müsse auf längere Frist ganz klar sein, dass die **Arbeitslosen in den regulären Arbeitsmarkt integriert** werden müssten. Stadträtin *Monika Stocker* stimmte dieser Zielsetzung zu und bemerkte, dass es gegen die Explosion der Sozialhilfekosten nur ein Rezept gebe nämlich Arbeit statt Fürsorge.

Im Verlaufe der Diskussion, die im Rahmen einer **Debatte über die Verwaltungsreform** geführt wurde trat eindeutig zu Tage, dass sich viele Parlamentarier in der Problematik der neueingeführten Globalbudgets offensichtlich überfordert fühlten. Finanzvorstand *Willy Küng* entschuldigte dies mit der Bemerkung, dass wir uns in einer Erfahrungs- und Lernphase befinden würden.

Ohne Gegenstimme folgte der Rat den Weisungen des Stadtrates, diverse **Baulinien** in der Stadt aufzuheben. Einem **Postulat der CVP** in dem vorgeschlagen wird, es sei auf die Fixierung einer bestimmten Wochenarbeitszeit zu verzichten und ein Arbeitspensum zwischen 42 und 36 Stunden als Vollbeschäftigung anzuerkennen, stimmte der Rat mit grosser Mehrheit zu. Durch diese Massnahme soll eine freiwillige Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit gefördert werden, meinte der Postulant.

Klar abgelehnt wurde ein **SVP-Postulat** mit dem Vorschlag, dass die Stadt Zürich die Höhenklinik Wald bei der Reorganisation und der Erweiterung der Abteilung für Neuro-Rehabilitation unterstützen solle. Begründet wurde die Ablehnung vom Stadtrat damit, dass eine solche Unterstützung nicht Sache der Stadt sei. Überwiesen wurde hingegen ein **SP-Postulat**, mit dem der Stadtrat um Prüfung gebeten wird, auf welche Weise Rehabilitationsmöglichkeiten für Wachkomapatienten oder schwerst Hirngeschädigte geschaffen oder gefördert werden können.

Schluss der Sitzung 19.55 Uhr.

Eine herrlich schlanke Freundin

Im Garten, welcher das Bienenhaus meines Vaters umgab, hatten wir durch Jahre hindurch eine einzigartige, bildschöne, schlanke Freundin. Sie war so friedfertig und treu, denn nur selten verliess sie den Garten und immer wenn wir kamen, schien sie auf einem sonnigen Plätzchen ruhend auf uns zu warten. Kurz, sie gehörte zu uns. Es war eine **Ringelnatter** von gut einem Meter Länge. Das war vor mehr als 80 Jahren. Mein Vater unterliess keine Gelegenheit, um seinem Buben wunderbare Zusammenhänge in der Natur zu erklären. Unserer Ringelnatter verlieh er in seinem Erzählen den Status eines äusserst nützlichen Haustiers und machte mich gleichzeitig auf das stricke Bestehen einer klar durchorganisierten **Arbeitsteilung im Bienenstaat** aufmerksam. Da sind erstens die fleissigen Honigsammlerinnen, zweitens die mit dem Wabenbau beschäftigten Hausmütterchen, drittens die sich um die Ernährung der jungen Larven kümmernden Ammen und schliesslich die für die Reinhaltung des Bienenstocks zuständigen Putzerinnen. Sie sind es, die sämtlichen Unrat beseitigen und vor allem auch tote Bienen durchs Flugloch ins Freie befördern. Und wer säuberte dort den Boden von toten Bienen, als willkommenen Nahrung? Unsere gute Ringelnatter. *«Siehst Du»*, sagte mein Vater, *«das ist nur einer der unzähligen Kreisläufe in der Natur.»*

Wie oft an einem Samstagnachmittag kam eine Schar von Pfadfindern auf dem alten Frankentalersträsschen zum Frankenbühl hinaufgelaufen. Plötzlich grosser Lärm und pausenlos hörbare Stockschläge. Zu spät war unser Rufen. Dem unsinnigen Tun war kein Einhalt mehr möglich. Erschlagen lag unsere Ringelnatter am Strassenrand. Hatte sie wohl am Bächlein ennet des Strässchens den Durst löschen wollen? Von den jungen Helden war keiner mehr zu sehen.

Arnold Winkler

claro-Neuheit: Erster fair gehandelter Orangensaft

Der claro Weltladen Höngg freut sich, Ihnen besonders feinen Orangensaft, direkt importiert von Kleinbauernfamilien aus Mexiko, vorstellen zu können. Hier die Hintergründe:

Keine Party, kein Apéro ohne Orangensaft: Für gewöhnlich ist Orangensaft neben Mineralwasser das einzige alkoholfreie Getränk. Bis zu 20 Liter pro Jahr und Kehle werden in der Schweiz getrunken. Um den grossen Durst zu stillen, beansprucht jede safttrinkende Person 24 Quadratmeter fruchtbarer (brasilianischer) Boden. Das entspricht etwa der Fläche eines grossen Wohnzimmers.

Ausgepresst, tiefgefroren und verschifft Für die Herstellung des Saftes wird viel Aufwand betrieben: Die erste Prozedur ist das Auspressen in den Verarbeitungsfabriken. Dann wird der Saft auf einen Sechstel seines Volumens reduziert, tief gefroren und als Konzentrat verschifft. Die Reise von Brasilien nach Europa ist 12 000 Kilometer lang. In Rotterdam werden die Konzentrate auf Lastwagen verladen, bei den Getränkeabfüllern in den Bestimmungsländern rückverdünn und europaweit in die Läden verteilt.

Bitterer Nachgeschmack

Orangensaft ist ein spottbilliges Getränk, wenn berücksichtigt wird, welche Prozeduren und welch lange Reise dieser Fruchttrank hinter sich hat, bis er unsere Kehlen hinunterrinnt. Am häufigsten wird bei uns Orangensaft aus Brasilien getrunken, dem weltweit grössten Orangensaft-Produzenten: Mehr als 80 % des Saftkonzentrats für den deutschsprachigen Raum stammt von den goldenen Früchten brasilianischer Plantagen. Doch das Wissen um die Hintergründe der monopolisierten Fruchtfindustrie hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack.

Unerbittliches Preisdiktat

Acht Konzerne haben das brasilianische Saftgeschäft unter sich aufgeteilt, vier einheimische und vier multinationale. Sie bestimmen die Marktgesetze und die Abnahmekonditionen, diktieren die Preise für das Saftkonzentrat und sind damit auch für die miserablen Arbeitsbedingungen auf den Plantagen verantwortlich: Die Beschäftigten haben keinen Versicherungs- und Rentenanspruch und erhalten nicht einmal

Mindestlöhne. Kündigungsschutz existiert nicht, ebenso wenig eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Schwangerschaft. Sozialklauseln können dem unerbittlichen Preisdiktat nicht standhalten. Die Folge sind Kinderarbeit, nicht unterschriebene Arbeitskarten und das Fehlen jeglicher rechtlichen Absicherung.

Orangenernte ist kein Kinderspiel

Rund 200 Kinder unter 14 Jahren arbeiten schätzungsweise allein auf den Orangenplantagen im Bezirk Itapolis/São Paulo. Die Arbeitsbedingungen sind hart: Geplückt wird im Akkord, zehn, elf Stunden lang, Reihe für Reihe, bis der Sack voll ist und in eine Kiste entleert wird. Rund 27 Kilo wiegt eine Ladung Orangen; 0,07 Real (zirka 8,5 Rappen) erhält der minderjährige Pflücker dafür. Bei 50 Säcken pro Tag und sechs Arbeitstagen pro Woche macht das rund 90 Real Monatslohn (etwa 136 Fr. also). Geld, das die Familie dringend benötigt, denn dieser Lohn fliesst nur während der Erntemonate. Allein eine kleine Arbeiterwohnung kostet zwischen 70 und 100 Real Miete...

Wasserverschleiss eines Durstlöschers

Die Oekobilanz von Orangensaft wird z.B. durch den Wasserverbrauch belastet. Studien haben gezeigt, dass es 22 Gläser Wasser braucht, um ein in Europa getrunkenes Glas Orangensaft herzustellen. Einberechnet ist dabei das Waschen der Orangen, der Prozess der Konzentration mittels Dampf sowie die Rückverdünnung im Verbraucherland. In Florida, wo künstlich bewässert werden muss, übertrifft der Wasserverbrauch beinahe das Vorstellungsvermögen: Es braucht nahezu 1000 Liter Wasser für jeden Liter Orangensaft.

Treibstoff im Trinkglas

Ein zweiter Belastungspunkt ist der Verbrauch an Treibstoff während des Anbaus und des Transports in gefrorenem Zustand. Für jede Tonne Orangensaft braucht es mindestens 100 Kilo Treibstoff. Auf einen Liter macht das immerhin einen Deziliter aus. Ist das Klima des Anbaulandes weniger ideal und ver-

Der Kommentar

Hilfsbereit

In vielen Fragen sind wir mitnichten ein Volk von einig Brüdern und Schwestern, versteht sich. Das war und ist ja in einer Demokratie ganz besonders und immer so.

Doch zur Jetztzeit, im Endspurt auf das Jahr 2000 hin, will einem scheinen, seien die Diskrepanzen besonders ausgeprägt. Zu diesem Bild beigetragen haben die Endläufe für die verschiedenen Abstimmungen und, kantonal, Wahlen. Mit immer härteren Bandagen wurde gekämpft. Die Argumentationen und das, was man dafür hielt, wichen diametral auseinander, und manch ein Lager liess mehr als nur durchblicken, dass die von der anderen Seite wohl nicht mehr ganz bei Trost seien.

Da wären auch noch unpolitische Themen, etwa Gesundheit und Krankenkassen (in bezug auf das Vorgehen der Visana herrscht zwar fast einhellige Verurteilung). Bei den Lifestyle-Medikamenten schon weniger: Sollen die Kassen Viagra als beitragspflichtig deklarieren? Mehrheitlich hört man «nein», wäre noch schöner, fehlte gerade noch, dass die des Mittels nicht Bedürftigen daran zahlen helfen. Gleiche Argumentation bei einem neuen Medikament, das Fett abbaut und der damit verbundenen Leibigkeit auf den Leib rückt.

In einem ist sich das Volk einig: in der Hilfsbereitschaft, wo die Not offensichtlich ist und Missbräuche (wie im Asylwesen) ausgeschlossen sind. Was war das doch ein Erfolg der Glückskette, als für den Sudan gesammelt wurde. Soll noch wer sagen, in Helvetien sei man zugeknöpft. Der Erfolg ist um so stärker zu werten, als parallel zur Glückskette-Aktion noch andere liefen.

In der Schweiz dauere alles ein bisschen länger als anderswo. Meist ist lange Überlegung gar nicht so übel. Doch wo die Notgros, wird geholfen nach dem alten Motto: «Gehe nicht, wo Hilfe nützt, erst lang zu Rat!»

langt künstliche Bewässerung und Beheizung der Plantagen, so steigt der Energieverbrauch massiv. In Brasilien und in Mexiko werden die Plantagen für gewöhnlich nicht künstlich bewässert und auch nicht beheizt, da Fröste in diesen tropischen Ländern nicht zu befürchten sind.

Verbotene Gifte

Die Südfrüchte kommen mit allerhand Chemie in Berührung. In den Plantagen werden v.a. Insektizide zur Zeit der Blüte gespritzt. Diese Insektenschutzmittel bauen sich bis zur Ernte weitgehend ab. Sie sind also kein Problem für die hiesigen KonsumentInnen, wohl aber eines für die Natur! Unter den Giften leiden auch die Menschen, die in den Plantagen arbeiten. Denn oft werden die Früchte ohne die nötigen Vorsichtsmassnahmen für Schutz und Gesundheit gespritzt. Nicht selten gelangen Pestizide zum Einsatz, die bei uns verboten sind. Hier setzt der Solas-Orangensaft von claro neue Standards: Die Bio-Zertifizierung dieses Produktes ist beabsichtigt.

Genuss trotz alledem

Die aufgeführten Erkenntnisse sind Grund genug für die Wahl von Südfrüchten und Säften aus kontrolliert biologischem Anbau und/oder aus gerechtem Handel. Die Fair-Trade-Säfte von claro garantieren:

Klar definierte Produktequalität; Zahlung gerechter Preise und Vorfinanzierung; Kontinuierliche Zusammenarbeit und langfristige Verträge; Keine Kinderarbeit; Ausschalten des profitorientierten Zwischenhandels; Förderung von Gemeinschaftsaufgaben; Impulse für die gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Entwicklung des gesamten Lebensumfeldes der ProduzentInnen.

Wir wissen, dass es noch sinnvoller ist, einheimischen Süsmost zu trinken. Doch ab und zu verwöhnen wir uns gern – noch lieber mit Rücksicht auf die ProduzentInnen im Süden. So hinterlässt der Orangensaft keinen bitteren Nachgeschmack. Wir freuen uns auf die vielen Leute, die in der nächsten Woche in den claro-Weltladen ein Glas Orangensaft degustieren kommen.

claro Weltladen Höngg
Irmgard Eisenring



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstrasse 204, **Telefon 01 / 341 27 28**
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schörrergasse 2
Parkhaus Regensdorfstrasse / vis-à-vis Migros

Vertrauen Sie Ihre Schönheit Profis an:
Ihrer Kosmetikerin und Babor.

 Auf natürlicher Basis

Grüner Tee: ein wirklich gesunder Tee!

Grüner Tee hat die Menschheit von jeher fasziniert. Älteste Überlieferungen, jahrhundertlange Erfahrungen und neue wissenschaftliche Studien bestätigen die vielseitigen und sensationellen Eigenschaften und Heilwirkungen des Grünen Tees.

Die Drogerie Höngger Markt möchte mehr Wissen über den grünen Tee vermitteln und lädt interessierte Personen zu einem Vortrag ein, zum Thema «Grüner Tee und dessen Heilwirkungen».

Am Dienstag, 29. September, um 19.30 Uhr, im Restaurant Im Brühl (oberhalb Migros), spricht der erfahrene Heilkräuterspezialist, Buchautor und dipl. Drogist *Peter Oppliger* über die Geschichte der Teeplanze, über Qualitäten, Wirkstoffe und Heilwirkungen, über richtiges Teetrinken und die korrekte Zubereitung von Grünem Tee.

Es besteht die Möglichkeit, Grüntee zu degustieren und Fragen zu stellen. Eintritt Fr. 10.— inkl. einer Sondergrösse Grüntee und einer Broschüre. **Reservierungen** und Eintrittsbillette: Drogerie Reformhaus Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 341 46 16. Die Platzzahl ist beschränkt.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–20.45 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Hallo!

Hast Du Lust, die Schweiz einmal für eine Woche hinter Dir zu lassen, Abenteuer und Feste in fremden Ländern zu erleben? Ja? Fürchtest Du Dich weder vor Wüstensand, wilden Tieren noch vor Bösewichten? Nein? Super, dann bist Du bei unserer **Vagabundenreise** genau richtig! Wir wollen nämlich vom **10. bis 17. Oktober** um den Globus kurven, spannende Abenteuer erleben, neue Länder kennenlernen und vor allem viel Spass haben! Bist Du dabei? Lager ab 7 Jahre in Gersau.

Dieses Lager wird von der Jungschar Waldmann organisiert. David Keller, Telefon 341 50 78

Sternritt der Zürcher Zünfte im Rütihof

Am Samstag, dem 19. September, fand der traditionelle Sternritt der Reitergruppen der Zürcher Zünfte statt. Wie vor 12 Jahren hat auch diesmal die Reitergruppe der Zunft Hönegg den Anlass organisiert. Der Sternritt ist keineswegs ein Ritt zu den Sternen oder auf den Sternen, sondern ein Anritt aus allen Himmelsrichtungen zum gemeinsamen Treffpunkt, eben sternförmig. So starteten 12 Reitergruppen unterschiedlich frühmorgens in Dietikon, Dielsdorf, Weiningen, Würenlos und anderswo, mit dem Ziel, zu einer vorgegebenen Zeit am Treffpunkt, bei der fröhlich flatternden Höneggerfahne einzutreffen.

Um 10.15 Uhr erschien dann pünktlich die erste Reitergruppe, diejenige der Zunft Wollishofen. Sie wurde von Heinz Kubli empfangen und über den gleich anschliessenden Challenge Cup informiert. Das ist ein reitlicher Wettbewerb, dessen Inhalt die Teilnehmer aber vorher nicht kennen. Nun, diesmal war für Zunftreiter keine allzu schwierige Aufgabe zu lösen. Der Challenge Cup bestand in drei Galopprunden um den brennenden Hönegger Spezialbögg, aufgebaut mit dem Holz alter Weinstöcke, die die Urs Zweifel in seinem Rebberg ausgerissen hatte. Was aber die Reiter nicht wussten: Ihr Umritt wurde von einer kompetenten und strengen Jury be-

Um viertel nach elf waren dann alle 107 Reiter und Pferde im Rütihof angekommen, die Vierbeiner entweder im Biwak oder für den Rücktransport in den Stall verladen und die Zweibeiner im Gespräch mit alten Freunden und Bekannten beim Apéro bei der Scheune von Ernst Geering. Seine ausgestellten zahlreichen Ein- bis Zwei-PS-Fahrzeuge, vom Infanteriewagen bis zur komfortablen Kutsche, bildeten eine passende und schöne Kulisse. Unser Zunftspiel, der Musikverein Eintracht, umrahmte den Apéro in gewohnter Weise mit viel musikalischem Schwung. In der Scheune wurde das von der Grünwald-Mannschaft bereitete und unter der Leitung



Reiterliches Stimmungsbild im Rütihof: Hier Vertreter der Zunft Hard, mit ihrem Zunftkollegen aus Hönegg, Marc Hunziker (Mitte).

Fotos: Rosemarie Gysi und Fritz Meier

sein Gedicht über die Sternreiter vortrug, das einige Ähnlichkeiten mit dem «Erlkönig» von J. W. Goethe hat, aber wesentlich lustiger ist. Er verriet auch einiges aus seiner bisher geheimgehaltenen reitlichen Tätigkeit. In Irland genoss er es, einen Staatschef an die Zügel nehmen zu können; sein Pferd hiess nämlich Gorbatschow. Es soll sich aber an ihm für seinen Übermut gerächt haben. Nach dem Dessert wurde der Festgesellschaft ein weiterer Höhepunkt geboten. Die bekannte Hönegger Jodlerin Luise Beerli erfreute uns mit ihren fröhlichen und lüpfigen Liedern. Traditionsgemäss wird der älteste am Sternritt teilnehmende Reiter geehrt und mit einem Wanderpreis ausge-

zeichnet. Der momentane Amtsinhaber und Seriensieger, Hans Flury von der Stadtzunft, wollte aber auch mal anderen Reitern eine Chance auf den Ältestenpokal geben und stiftete eine schöne Zinnkanne für den zweitältesten Reiter. Heinrich Kägi von der Zunft Fluntern war der überraschte und erfreute Gewinner. Damit aber der Spender des neuen Preises eine bleibende Erinnerung hat, durfte ihm Christine Sablone-Frei ein Bild «Sechseläuten» von Ernst Cincera überreichen. Nach 15 Uhr wurde es wieder ruhiger im Rütihof, die letzten Reitergruppen, Stadtzunft und Riesbach sattelten ihre im Biwak wartenden Pferde und machten sich auf dem Heimritt. Die Helferinnen und

Helfer liessen den gelungenen Anlass noch gemächlich an der endlich zurückgekehrten Sonne sitzend ausklingen, bis die unvermeidlichen Aufräumarbeiten riefen.

Viele haben dazu beigetragen, dass der Sternritt 1998 bei den Teilnehmern in bester Erinnerung bleibt. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Ernst Geering und seiner Familie für das Zurverfügungstellen des Geländes, der Scheune und der Infrastruktur des Grünwald und für die aktive Mithilfe der ganzen Familie, den Nachbarn im Rütihof, die spontan mitgeholfen haben, und allen Mitwirkenden aus der Zunft Hönegg.

Jürg Gysi, Reiterchef der Zunft Hönegg



Das Zunftspiel, die «Eintracht» Hönegg, umrahmte den Apéro mit viel musikalischem Schwung.

wertet. Heidi Isenring, Susanne Isler, beides gewiefte Reiterinnen, und Altsunftmeister Fritz Meier sassen auf dem Rähliwagen und bewerteten Tenue und Formation des Umrittes. Punktzahlschädigende Stürze gab es glücklicherweise keine. Die erreichte Punktzahl wurde noch mit dem Quotienten aus der Grösse der Gruppe am Sternritt zur Grösse am letzten Sechseläuten multipliziert. Die Reitergruppe der Zunft Schwamendingen holte sich dieses Jahr den Sieg und freute sich sehr über den Wanderpreis, die prächtige Zinnkanne. Alle Reiter empfanden diesen Galopp als Krönung des morgendlichen Anrittes, auch wenn sie nur einen weniger attraktiven Platz auf der Rangliste erreichten.

von Peter Mugglin durch Hönegger Zünfterfrauen und Zünfter servierte Mittagessen eingenommen. Übrigens, was man aus einer Scheune machen kann! Ein grosser Raum, normalerweise vollgestopft mit landwirtschaftlichen Geräten und diversen Kutschen, war zu einem Festsaal geworden. Die Fahnen aller 26 Zünfte, Arrangements aus Maispflanzen und Sonnenblumen und die in den Hönegger Farben gedeckten Tische machten die sonst nüchterne Scheune zur gemütlichen Stube. Zunftmeister Peter Aisslinger hiess die 207 Teilnehmer, Reiter und Familienangehörige, in einer sympatischen, humorvollen und dichterischen Rede willkommen. Peter Aisslinger reihte sich in die Grössen der Literatur ein, indem er



Zufrieden mit dem gelungenen Sternritt der Zürcher Zünfte in Hönegg: Reiterchef Jürg Gysi von der Zunft Hönegg.



Vorzüglicher Service aus den eigenen Reihen für das von der Grünwald-Mannschaft zubereitete und in der schön dekorierten Scheune aufgetragene Mittagessen. Im Bild von links: Barbara Meier, Andreas Köhler und Jürg Kropf.

Der Heimverband Schweiz bietet Gerontologischen Grundkurs an

Die Schweiz – wie alle hochentwickelten Länder – erfährt in den letzten Jahrzehnten eine markante Zunahme der Zahl von betagten und sogar hochbetagten Personen. Diese Entwicklung dürfte sich fortsetzen bzw. noch verstärken.

Dieser Trend hat u. a. zur Folge, dass der Bedarf an Betreuungspersonen in den verschiedensten Funktionen weiter ansteigen wird und sich die Öffentlichkeit intensiv mit dem Bild alter Menschen in mannigfachen Hinsicht wird auseinandersetzen müssen.

Auch die Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft vom Alter und Al-

ternsprozess hat sich seit den 60er Jahren stark entwickelt. Dabei haben die (wissenschaftlichen) Vorstellungen vom Alter grundlegende Verschiebungen erfahren. Wurden früher primär die Defizite – Einschränkungen und Verluste – betont, so werden heute die altersspezifischen Kompetenzen – Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten – in den Vordergrund gerückt. Eine zentrale Konsequenz aus dieser bedeutsamen Veränderung des Alters für Betreuungs- und Begleitpersonen besteht darin, den Alternsprozess als hochindividuellen, multifaktoriellen und aktiven Prozess wahrzunehmen mit dem Ziel, durch die Akzeptanz der Autonomie und der Stärkung der persönli-

chen Kompetenzen die Lebensqualität der älter werdenden Menschen zu erhalten und zu verbessern.

Dies ist in jeder Beziehung eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Um diese adäquat erfüllen zu können, braucht es anwendbares gerontologisches Fachwissen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Altersarbeit ausschliesslich vom sogenannten Alltagswissen mit seinem stereotypen Denken geprägt wird.

Aus diesem Grunde führt der Heimverband Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP einen Gerontologischen Grundkurs durch, und zwar während 30 Mon-

tagvormittagen vom Februar bis November 1999.

Der Gerontologische Grundkurs möchte einen Beitrag zur Professionalisierung der Altersarbeit leisten: anwendungsorientiert, praxisnah und interdisziplinär sollen die zentralen Inhalte und Einsichten der Gerontologie vermittelt und erarbeitet werden. Mit dem Besuch dieses Kurses erlangen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein breitgefächertes, solides gerontologisches Grundwissen und können durch die Einsichten in biologische, medizinische, psychologische, soziologische und ausgewählte juristische Aspekte des Alterns ihre Handlungskompetenz verstärken und entwickeln.

Mit dem Gerontologischen Grundkurs sind Personen aus den verschiedensten Tätigkeitsfeldern angesprochen: Sie beschäftigen sich direkt oder indirekt mit älteren Menschen, sie planen, in die professionelle Altersarbeit einzusteigen oder/und sie setzen sich generell für die Anliegen älterer Menschen ein.

Wer sich für den Kurs, welcher für Mitglieder des Heimverbandes Schweiz Fr. 3200.– und für Nichtmitglieder Fr. 3500.– kostet, interessiert, kann sich bis Ende Dezember 1998 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, wenden (Telefon 383 47 07).

JA zum
Fachhochschulgesetz

In zukunftsweisenden Branchen ist die Schweiz im europäischen Vergleich trotz einer starken Stellung in der Grundlagenforschung technologisch unvorteilhaft positioniert. Es besteht eine Tendenz zur Isolation des universitären Forschungssystems von der Wirtschaft.

Hier sollen die Fachhochschulen ansetzen, indem sie anwendungsorientierte Forschung anbieten. Der Bund hat dazu Kriterien definiert, die eine Fachhochschule als Kompetenzzentrum erbringen muss: Praxisorientierte Diplomstudien (Studiengänge); anwendungsorientierte Forschung; Zusammenarbeit mit anderen Schulen im In- und Ausland; Erbringen von Dienstleistungen (Technologietransfer); Weiterbildungsangebote (Nachdiplomkurse und Nachdiplomstudiengänge).

Nur Höhere Fachschulen, die diesen Kriterien genügen, sollen den Fachhochschulstatus bekommen. Dies ist auch richtig so, um eine hohe Qualität sicherzustellen. Mit verschiedenen Instrumenten der Qualitätssicherung müssen sich auch die künftigen Fachhochschulen regelmässig einer Qualitätskontrolle unterziehen.

Dem Bund obliegt die Anerkennung von Studiengängen und Fachhochschulen in den wirtschaftsorientierten Berufen (u.a. heutige HTL und HWV) sowie Gestaltung. In den übrigen Bereichen, namentlich in Kunst und Kultur, im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in

der Lehrerbildung sind die Kantone zuständig. Eine der sieben vom Bundesrat anerkannten Fachhochschulen ist die Fachhochschule Zürich. Die Fachhochschule Zürich wird ein Verbund mehrerer Teilschulen sein. Das Rahmengesetz regelt die Organisation und Finanzierung der Fachhochschulen auf dem Gebiet des Kantons Zürich. Das Zürcher Gesetz weist den einzelnen Teilschulen viel Autonomie zu.

Als Königsweg für den Eintritt in die Fachhochschule soll die Berufsmatura gelten. Damit erhalten die Absolventinnen und Absolventen einer Berufslehre eine Weiterbildungsmöglichkeit auf höchstem Niveau. Die Berufslehre wird aufgewertet. Der LdU empfiehlt ein JA zum Fachhochschulgesetz. Damit geben wir unserem Nachwuchs auch auf europäischer Ebene eine echte Perspektive.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU, Zürich 6/10

Kutschenfahrten
für Behinderte

Dank dem grossen Engagement von Ruth Bütikofer (rechts im Bild) aus Thun können seit einigen Tagen nun auch Behinderte im Rollstuhl eine fröhliche Kutschenfahrt unternehmen. Dabei sitzen sie nicht wie bisher hinten auf

Massnahmen zur Reduktion
der Verkehrsbelastung
auf der Westtangente in Zürich



Am Mittwoch, 23. September, übergab das überparteiliche Rosengartenforum, das sich seit zehn Jahren mit der Verkehrsbelastung an Buchegg- und Rosengartenstrasse befasst, Gemeinderatspräsident Jean E. Bollier eine Petition, die mit gezielten Massnahmen eine Verbesserung der Lebensqualität für die Wohnbevölkerung entlang der Westtangente zwischen Irtel und Hardbrücke verlangt. Genannt werden in der Petition eine Nachtsperre zwischen Irtel und Hardbrücke, die zweispurige Westtangente als flankierende Massnahme zum Üetlibergtunnel sowie begleitende Sofortmassnahmen

wie Fussgängerschutz und verstärkte Radarüberwachung. Weiter verlangt die Petition die Planung und Realisierung eines zweispurigen Käferbergtunnels für den Fall, dass das übergeordnete Autobahnnetz und der öffentliche Verkehr die Verkehrsverlagerung weg von der Westtangente nicht verkraften sollten. Die über 1600 Petitionsunterschriften kamen vor einem Jahr zusammen, als am Bettagswochenende der Westtangenteabschnitt zwischen Irtel und Hardplatz während 25 Stunden für den gesamten motorisierten Verkehr gesperrt war.

Basketball

Die BC Zürich Lions starteten am letzten Samstag in der Halle ETH Höggerberg erfolgreich in ihre 1. Nationalliga-B-Saison - in einem rasanten Spiel wurde das Team von Villars-sur-Glâne (FR) mit 99:75 (49:39) besiegt.

Die erste Herren-Mannschaft des Basketballklubs Zürich besteht in ihrem Kern noch aus denselben, mehrheitlich sehr jungen Spielern, mit denen man in den letzten Jahren den Durchlauf von der 2. Liga regional in die Nationalliga B geschafft hat. Das Team von Trainer Robert Schmuki hat sich für diese Saison mit den Zuzügen von zwei technisch und körperlich starken Spielern vor allem beim Innenspiel - man verfügt über mehr Abschlussvarianten - und unter dem Korb (sowohl defensiv wie offensiv) klar verstärken können. Geblieben ist das schnelle und (meist!) präzise Spiel nach vorn, das immer wieder zu Gegenstössen oder Überzahlsituationen führt, und geblieben ist auch die Ausgeglichenheit des Teams: Die Ersatzspieler sind vom technischen Können her nah bei den ersten fünf und taktisch praktisch auf gleicher Höhe.

Das hat sich auch im Match gegen Villars-sur-Glâne gezeigt, eine Mann-



dem Wagen, sondern hochoben auf dem Kutschbock - direkt neben dem Fahrer. Finanziert wurde diese speziell eingerichtete Kutsche von der Stiftung Cerebral, welche für Behinderte auch die Fahrten verbilligt. So kostet eine Ausfahrt ins Grüne für Rollstuhlfahrer nur 20 statt 65 Franken pro Stunde. Eine schöne Abwechslung, wie das strahlende Lachen der cerebral gelähmten Eva Beglinger (im Rollstuhl) zeigt!



Martin Heinrich

restaurant
rebstock
taverne

Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 85 55

Ab sofort

Wild-
Spezialitäten

In neuem Kleid
beratungsintensiver

In neuem Kleid und mit neuem Inhalt präsentiert sich die Zeitschrift EXPO bauen+wohnen in der neuesten Ausgabe.

Das bewährte Konzept, welches den Weg zum Eigenheim, zum Umbau oder zur Renovation einfacher macht, wurde beibehalten und mit einem umfangreichen Beratungsteil ergänzt. Die Leser-

schaft erhält dadurch die Gelegenheit, sich über beratungsintensive Themen wie Finanzierung, Versicherungswesen, Recht und Schätzwesen aus kompetenter Feder informieren zu lassen. Weil oft genau bei diesen Themen eine persönliche Schilderung der Situation im Gespräch sehr wichtig ist, geben die Autoren der Beratungsartikel auf Anfrage auch gleich selber Auskunft. Die entsprechenden Adressen und Telefonnummern sind aufgeführt.



DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sogar gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Gipfeli-Aktion
«Massage» des Fitness World Höngg

Auf Initiative des Inhabers des Fitness World Höngg, Marcel Abate, wurde am letzten Mittwoch, 23. September, vor dem Fitnesscenter eine Gipfeliaktion durchgeführt, anlässlich welcher jedem Passanten, sei es zu Fuss oder mit dem Auto, ein Gipfeli mit einem Flyer abgegeben wurde, um auf eine neue Dienstleistung aufmerksam zu machen.



Nicht alle wollten am morgen früh ein frisches Gipfeli... linienbewusst? Wer trotzdem Lust verspürte wurde freundlich überrascht von Marcel Abate und Theo Hertach vom Fitness World bei der Tramendstation im Frankental.

Es werden nämlich seit dem 1. September Massagen angeboten, welche Theo Hertach, dipl. med. therap. Masseur, fachkundig und kompetent ausführt. Theo Hertach genoss eine zweijährige gründliche Ausbildung als med. therap. Masseur und führte während mehreren Jahren erfolgreich eine eigene Massagepraxis. Da er sich jedoch beruflich verändern wollte, nahm er die Gelegenheit wahr, im Fitness World Höngg eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Infrastruktur des Fitnessclubs ist geradezu prädestiniert für eine solche Tätigkeit, treffen sich doch dort die verschiedensten Leute, angefangen von der Hausfrau bis zum Rentner, dem Geschäftsman, dem Bodybuilder, Fitnessler usw. Theo Hertach bietet sämtliche physio-praktischen Arbeiten an wie Rückenmassage, Ganzkörpermassage, Pro-

blemmenbehandlung, Fussreflexzonenbehandlung. Der Unterschied zum Physiotherapeuten besteht darin, dass zu ihm nicht nur Kranke sondern vermehrt auch Gesunde kommen, welche ihrem Körper einfach Gutes tun wollen. Der Masseur leistet eigentliche «Handarbeit», es werden keine Geräte eingesetzt. Es gibt nichts Wohltuenderes als eine entspannende Massage, welche jegliche Verspannungen auflöst, was die zufriedenen Kunden auch attestieren. Der Preis einer 45-minütigen Massage plus 15 Min. Fango beträgt Fr. 75.- und wird von den meisten Krankenkassen, bei welchen Theo Hertach anerkannt ist, mit entsprechender Versicherungsdeckung zurückerstattet. Termine können direkt beim Fitness World Höngg, unter Telefon 341 49 42 vereinbart werden.

RESTAURANTS



Waid-Wild-Zeit

Hirschfiletmignons mit Zwetschgen
an einer Wildrahmsauce
oder

Geschneitztes vom Hirschrücken
«Jürg Jenatsch» mit
Trauben und gedörrten Aprikosen
oder

Rehpf Pfeffer mit hausgemachten
Spätzli und Rotkraut
und..

viele weitere Wildspezialitäten
geniessen Sie jetzt bei
schönster Aussicht auf die Stadt!

Reservieren Sie sich
Ihren Tisch für ein Wildes Essen
auf der Waid.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Nach wie vor das Standbein der Zeitschrift bildet der praktische «Wegweiser», der aufzeigt, wo welche Produkte oder Dienstleistungen rund ums Eigenheim zu finden sind. Diese Orientierungshilfe führt zu den Wohn- und Bauausstellungen, in denen die notwendige Beratung geboten wird. In einem übersichtlichen Verzeichnis sind alle wichtigen Informationen aufgeführt.

Die Themen reichen von der Kücheneinrichtung über die Gestaltung des Badezimmers bis zur Gestaltung des Gartens. Aber auch der ganz persönlichen Wahl der Möbel und Lichtkörper bis zur akustischen Ergänzung der Wohnatmosphäre wird grosser Wert beigemessen. Wichtige Tipps und Anregungen finden sich zudem für die Bereiche Heizung, Sicherheit und Schwimmbäder. Ein Fachreport rundet das redaktionelle Angebot ab.

EXPO bauen+wohnen, mit 240 Seiten Umfang, erhalten Sie am Kiosk (für acht Franken) oder direkt beim Verlag BMS, Baumarketing & Media-Service AG, Gewerbehaus Oberebene 11, 5620 Bremgarten (für Fr. 10.- inkl. Porto).

Rentenanstalt

Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:



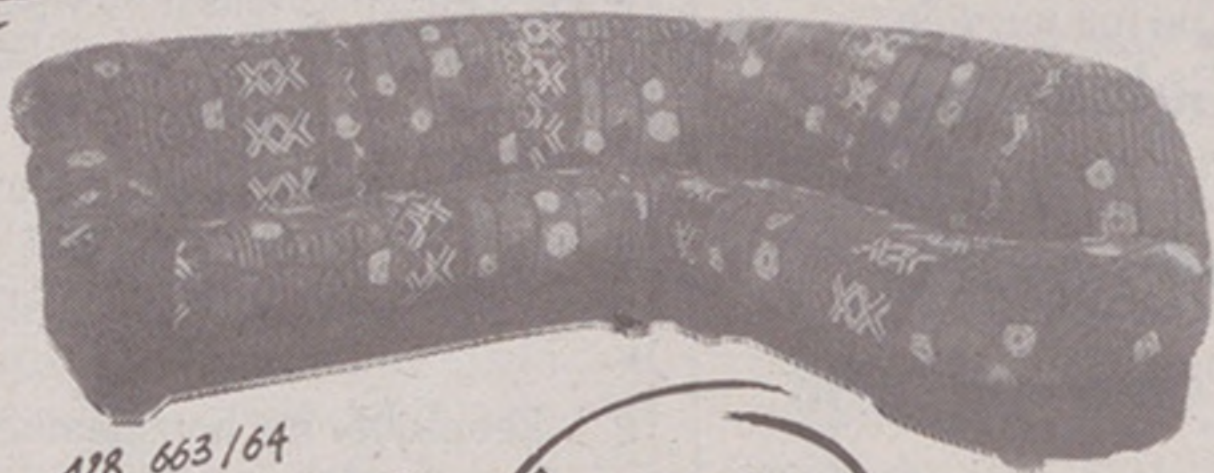
Willy Kaiser

☎ 01-341 43 50

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstr. 177
8049 Zürich

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜ

LIPO KNÜLLER JETZT FÜR SIE:



128 663/64
RUNDECKE
WIE ABBILDUNG
STOFF DIV.

798.-
TIEFSTPREIS-GARANTIE



129 573
WOHNWAND
BREITE 210cm
BUCHE NATUR DEKOR

798.-
TIEFSTPREIS-GARANTIE



129 063
ÜBERECK-SCHLAFZIMMER
180/200cm
SCHRANK 3-TÜRIG

998.-
TIEFSTPREIS-GARANTIE



128 129
RUNDECKE
ECHT LEDER,
DIV. FARBEN

1998.-
TIEFSTPREIS-GARANTIE

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 20.00

DIETIKON/ZH NEU
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestr. 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01 / 888 17 95 P unbegrenzt
Mo - Fr 09.00 - 20.00 durchgehend
Sa 08.00 - 16.00 durchg. Fr bis 21.00

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜ

Eine einwandfreie ärztliche Versorgung trotz 20% weniger Krankenkassenprämie? Wir informieren wie.

- ◆ Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr
- ◆ Freitag, 9. Oktober, 14.00 Uhr

In der MediX Gruppenpraxis, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich. Prämien sparen in Ihrer Nähe. Rufen Sie an. Tel. 365 30 30. Rund um die Uhr.



Medi Ta Na GmbH

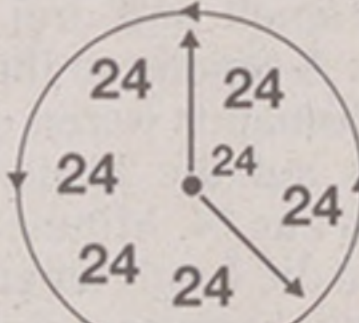
Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt
Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

BIG BEN

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen, wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause das ganze Jahr, 24 h pro Tag, nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Beratung für individuelles Wohnen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung • Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

- Fusspflege
- Fuss-reflexzonen-massage
- Aroma-kosmetik

Waltraud Ender
im Bindellahaus
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich
2. Stock, links
Telefon 272 19 17
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Nicht vergessen



Freitag, 16. Oktober bis Sonntag, 18. Oktober

TV+Video Reparatur-Dienst Ersatz-TV gratis!
431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

H&G HÖNGG
isch für alli da!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Tel. 01/341 36 16
Die Sauna mit dem Soft-Klima und Farbliththerapie

Öffnungszeiten im Winter 1998/99
gültig ab Sonntag, 4.10.98 bis Freitag, 28.5.99

Sonntag	9.30-17.00	gemischt	Biosa 60°
Montag	12.00-21.30	gemischt	Biosa 60°
Dienstag	9.30-21.30	gemischt	Biosa 60°
Mittwoch	9.30-21.30	gemischt	Finnisch 85°
Donnerstag	9.30-21.30	nur Damen	Finnisch 85°
Freitag	9.30-21.30	gemischt	Finnisch 85°

Samstag und Feiertage geschlossen

Sauna, das ganze Jahr selbstverständlich: denn vorbeugen ist besser als heilen!

Christine Demierre

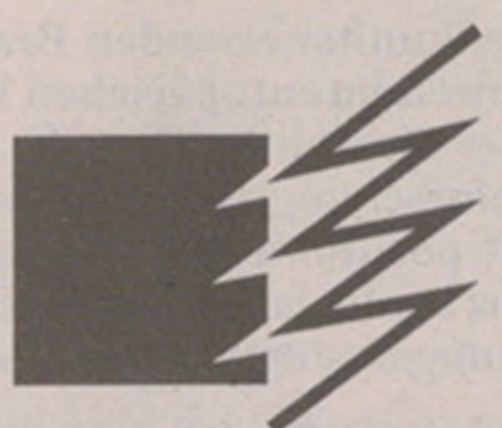
Betrifft:
Lächeln
Wenn Ihnen jemand traurig oder missmutig entgegentritt, schenken Sie ihm/ihr doch Ihr schönstes Lächeln. Lächeln bewegt neben Muskeln auch die Herzen.

LIMMATE
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Schulprobleme in Französisch?
Hilfe für:
Aufgaben • Prüfung • Probezeit
Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?
Konversation • Grammatik
Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst 24 Stunden



Höngger AerztInnen

Vorsorgen ist besser als heilen

Wann

haben Sie zuletzt Ihr Impfbüchlein kontrolliert?

Aktuell:

Praxis - Impfkampagne
Oktober bis Dezember 98

Für **Erwachsene, Betagte, Risikopersonen:**
Grippeimpfung

Für **Jugendliche:**
Hepatitis B - Impfung
(Leberentzündung)

Ihre Ärztin, Ihr Arzt
berät Sie gerne
bei Ihrem nächsten Besuch.



«S'Dutzed isch voll!»

Zwölf Jahr Chnuschi-Gugge!

D'Chnuschi-Gugge vo Höngg macht en Sunntig-Morge-Apéro i der Wylaupe bim Zweifel oder wänn's ragnet im Mülihalde-Saal. Chömed zahlrich verbii, es würdi eus freue für en Huufe Lüt dörfe Musik z'mache. Es git für alli gratis es Glas Gugge-Drink. Für's Ässe und Trinke isch de Mülihalde-Wirt zueschtändig. Das müend er aber sälber zahle. Es wird bestimmt es riise Fäsch.

Am 27. Septämber am 11.00!